



Anglervereinigung Donaueschingen/Pföhren e.V.

100 Jahre
1925 – 2025





Donaueschingen



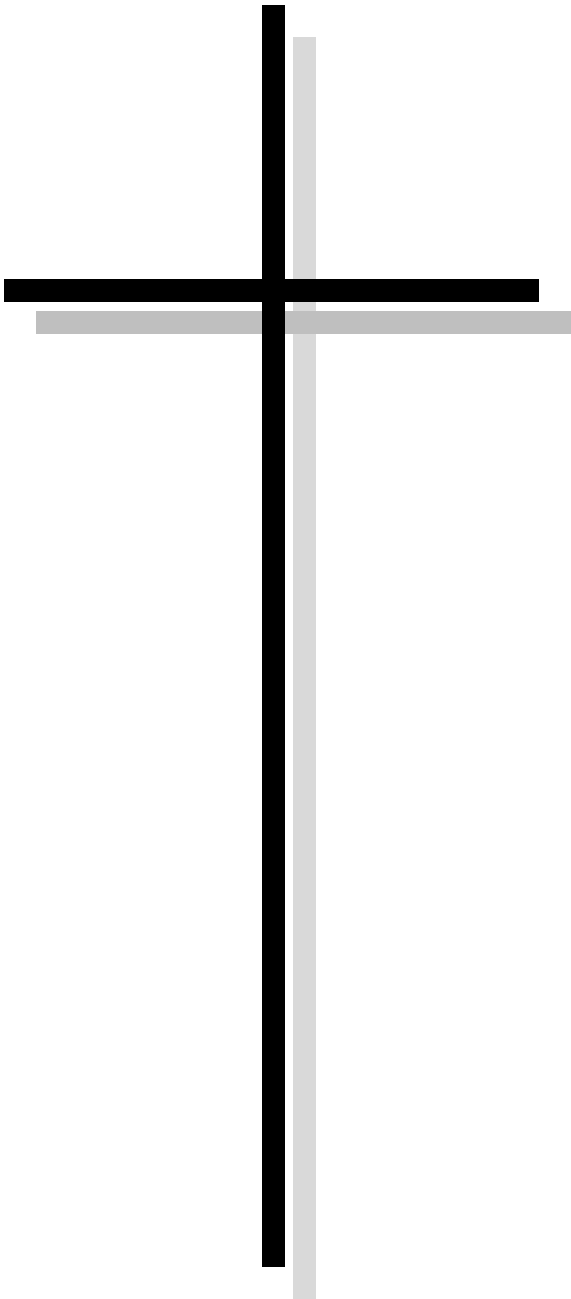
100 Jahre

Anglervereinigung

Donaueschingen/Pföhren e.V.



1925 – 2025



*Wir gedenken
in Dankbarkeit
der verstorbenen
Vereinsmitglieder*

Inhaltsverzeichnis

<u>Der Vorstand im Jahre 2025</u>	<u>1</u>
<u>Rückblick 1925 bis 2025</u>	<u>2</u>
<u>Vorwort</u>	<u>4</u>
<u>Dokument einer vergangenen Zeit</u>	<u>5</u>
<u>Die Anfänge des Vereins</u>	<u>7</u>
<u>Die ersten Pachtverträge</u>	<u>10</u>
<u>Fischsterben 1927</u>	<u>20</u>
<u>Neubeginn nach dem Krieg</u>	<u>21</u>
<u>Neue Pachtverträge</u>	<u>23</u>
<u>Fischsterben 1969 und 1970</u>	<u>28</u>
<u>Fischaufzuchtanlage in Aufen</u>	<u>30</u>
<u>Anglerfreundschaft mit Saverne</u>	<u>33</u>
<u>Nikolausfeier</u>	<u>35</u>
<u>Fischerfest</u>	<u>37</u>
<u>Hilfe für befreundete Vereine</u>	<u>41</u>
<u>Neue Bewohner am Gewässer</u>	<u>44</u>
<u>Unser Nachwuchs</u>	<u>47</u>
<u>Hochwasser & Wasserknappheit</u>	<u>49</u>
<u>Unser Vereinsheim</u>	<u>54</u>
<u>Angler sind Naturschützer</u>	<u>61</u>
<u>Führungswechsel 2016</u>	<u>74</u>
<u>Unsere Gewässer heute</u>	<u>75</u>
<u>Ein Blick ins Archiv</u>	<u>82</u>

Redaktion: Heinz Krohn (Chronik zum 75-jährigen Bestehen) und Volker Müller

Layout: Volker Müller

Fotos: Die Bilder sind Eigentum der Anglervereinigung Donaueschingen/Pföhren e.V. und dürfen nicht ohne Genehmigung verwendet oder weitergegeben werden!

Der Vorstand im Jahr 2025

1.Vorsitzender

Werner Mattes

2.Vorsitzender

Andreas Wetzel

Schriftführer

Zlatko Husic

Schatzmeister

Ulrich Langenbacher

Gewässerwart

Volker Müller

Jugendwart

Christoph Meder

Hüttenwart

Walter Heiß

Gerätewart

Zvonko Husic

Umwelt- und Artenschutzobmann

Patrick Hesse

Fischereiaufsichtsobmann

Mitja Metz



Von links: Ulrich Langenbacher, Werner Mattes, Zvonko Husic, Mitja Metz, Volker Müller, Patrick Hesse, Zlatko Husic, Christoph Meder, Walter Heiß, Andreas Wetzel

Rückblick 1925 bis 2025

Die 1. Vorsitzende

Albert Eichler (13 Jahre)
Karl Merz (13 Jahre)
Wilhelm Riedle (3 Jahre)
Otto Schmidt (1 Jahr)
Bruno Haag (13 Jahre)
Ottmar Käfer (7 Jahre)
Walter Baier (15 Jahre)
Heinz Krohn (10 Jahre)
Günter Otto Müller (20 Jahre)
Werner Mattes (10 Jahre)

Die 2. Vorsitzende

August Schneider (8 Jahre)
Wilhelm Riedle (14 Jahre)
Richard Baur (3 Jahre)
Otto Schmidt (6 Jahre)
Bruno Haag (1 Jahr)
Max Ehrat (8 Jahre)
Kuno Wittmann (5 Jahre)
Ottmar Käfer (5 Jahre)
Walter Baier (1 Jahr)
Manfred Däschner (10 Jahre)
Günter Otto Müller (10 Jahre)
Günter Willy Müller (14 Jahre)
Ulrich Langenbacher (8 Jahre)
Andreas Wetzel (2 Jahre)

Die Ehrenvorsitzende

Albert Eichler
Heinz Krohn
Günter Otto Müller

Die Ehrenmitglieder

Bruno Haag
Max Ehrat
Franz Straub
Karl Ohnmacht
Hermann Winterhalter
Dr. Bernhard Everke
Walter Baier
Oskar Schmalz
Leopold Roßhard

Vereinsname

Der von Sportanglern am 19. Dezember 1925 gegründete Verein führt den Namen

„Angelsportvereinigung Donaueschingen e.V.“

1971 erfolgt die Umbenennung von

„Angelsportvereinigung Donaueschingen e.V.“ in

„Angelsportvereinigung Donaueschingen-Pföhren e.V.“

1987 erfolgt eine weitere Namensänderung von

„Angelsportvereinigung Donaueschingen-Pföhren e.V.“ in

„Anglervereinigung Donaueschingen/Pföhren e.V.“

Vereinssatzung

1925	Die erste Vereinssatzung wurde am 19. Dezember 1925 aufgestellt	6 Vorstandsmitglieder
------	---	-----------------------

1929	Satzung im Wortlaut erneuert	6 Vorstandsmitglieder
------	------------------------------	-----------------------

1955	Satzung im Wortlaut erneuert	6 Vorstandsmitglieder
------	------------------------------	-----------------------

1959	Satzung im Wortlaut erneuert	12 Vorstandsmitglieder
------	------------------------------	------------------------

1970	Satzung im Wortlaut erneuert	10 Vorstandsmitglieder
------	------------------------------	------------------------

1987	Satzung neu gefasst	10 Vorstandsmitglieder
------	---------------------	------------------------

Darüber hinaus hat sich der Vorstand geändert und besteht nun aus

1. dem geschäftsführenden Vorstand

2. dem erweiterten Vorstand

1997	Satzung im Wortlaut erneuert	10 Vorstandsmitglieder
------	------------------------------	------------------------

2018	Satzung im Wortlaut erneuert	10 Vorstandsmitglieder
------	------------------------------	------------------------

2022	Satzung im Wortlaut erneuert	10 Vorstandsmitglieder
------	------------------------------	------------------------

Vorwort

Bereits anlässlich unseres 75-jährigen Bestehens hat unser damaliger Ehrenvorsitzender Heinz Krohn mit großem Engagement Unterlagen und Dokumente für eine Vereinschronik zusammengetragen. Diese Vereinschronik setzen wir heute - 25 Jahre später - fort.

Wer waren die Angelfreunde, die sich im Jahre 1925 zusammenschlossen und die Angelsportvereinigung Donaueschingen gründeten? Wo sind sie zu jener Zeit ihrem Hobby nachgegangen? Welche Schwierigkeiten waren bei der Gründung zu bewältigen? Welchen Weg hat die Anglervereinigung Donaueschingen/Pföhren e.V. von seinen Anfängen im Jahr 1925 bis heute - 100 Jahre später - genommen?

Es ist nicht einfach, Antworten auf diese vielen Fragen zu finden. Je weiter man in der Vereinsgeschichte zurückblättert, desto schwieriger wird es, entsprechende Unterlagen und Dokumente zu finden. Vieles wurde damals auch nicht festgehalten, weil es nicht berichtenswert erschien. Unzählige Dokumente sind im Laufe der Jahre einfach verloren gegangen.

Bei Nachforschungen konnte festgestellt werden, dass viele Unterlagen aus den Gründerjahren zwar im Landratsamt Donaueschingen deponiert waren, dieses aber im Zweiten Weltkrieg, am 22. Februar 1945 durch einen Fliegerangriff völlig zerstört wurde und somit alle Vereinsunterlagen in den Trümmern des Gebäudes verloren gingen.

Dennoch können die wichtigsten Stationen des Vereins - vom ersten Zusammenschluss vor nunmehr 100 Jahren bis zur Anglervereinigung Donaueschingen/Pföhren e.V. in ihrer heutigen Form - festgehalten werden.

Dokumente einer vergangenen Zeit

„Früher war alles besser“. Diesen Satz zitieren viele geplagte Zeitgenossen immer dann, wenn sie mit den scheinbar unzähligen Problemen unserer Zeit zu kämpfen haben. Der Alltag scheint heute bis ins kleinste Detail durch eine mittlerweile unüberschaubare Anzahl von Verordnungen, Paragraphen und Gesetzen geregelt zu sein.

Doch war früher wirklich alles besser? Lebten die Menschen gar in einer heilen Welt? Weit gefehlt. Denn bei genauerem Hinsehen hatten die Menschen während der guten alten Zeit mit ihren ganz speziellen Alltagsproblemen zu kämpfen.

Einen sehr anschaulichen Beweis dafür liefert der folgende kleine Auszug aus einer „Ausfuhrgenehmigung“ für gefangene Fische aus dem Jahre 1919. Das Beispiel zeigt, dass schon die Generation unserer Großväter und Urgroßväter vom manchmal laut wiehernden Amtsschimmels geplagt wurde.

Leidtragender in unserem Fall ist ein Angler aus Württemberg. Ihn hat es offenbar für ein paar Tage ins Ausland verschlagen: nach Baden. Natürlich warf er auch dort seine Angel aus. Er hatte Glück und bald zappelten einige Fische in seinem Netz. Doch dann begannen die Probleme. Es war verboten, Fische ohne Genehmigung nach Württemberg auszuführen. Also ging er zum Großherzoglich Badischen Bezirksamt in Villingen. Dort bekam er einen Ausfuhrschein und durfte seinen Fang mit nach Hause nehmen. Mit der Gründung des Deutschen Reiches 1871 endete zwar offiziell die Kleinstaaterei, aber die Realität sah in manchen Fällen offenbar ganz anders aus.

Die Anfänge des Vereins

Die Anfänge der heutigen Anglervereinigung Donaueschingen/Pföhren e.V. gehen auf den 19. Dezember 1925 zurück. Damals schließen sich einige Männer aus Donaueschingen, die offensichtlich das Angeln zu ihrer Freizeitbeschäftigung gemacht haben, zu einer Gemeinschaft zusammen. Bis zur ersten Generalversammlung vergehen nur wenige Wochen. Am 1. Februar 1926 treffen sich die Honoratioren und geben ihrem Zusammenschluss die erste Satzung. Ein richtiger Verein ist das noch nicht, denn bis zur Eintragung in das Vereinsregister vergehen immerhin noch vier Jahre. Im Jahr 1929 bereiten die Männer schließlich die Aufnahme ihres offiziell noch losen Zusammenschlusses ins Vereinsregister der Stadt Donaueschingen vor. Dazu treffen sich die 19 Mitglieder am 17. Juni 1929 und beschließen eine neue Satzung.

Am 9. November 1929 ist es für die Männer schließlich so weit: Der neue Angelsportverein Donaueschingen e.V. wird urkundlich eingetragen. Gleichzeitig wird die Satzung vom Amtsgericht bestätigt.

Die Anfänge des Vereins sind bescheiden. Das verrät ein kurzer Blick auf die Auflistung des Vereinsvermögens. Es besteht aus einigen „Fischereigeräten“, vermutlich Angeln, Netzen und Reusen. Auch das Barvermögen ist nicht gerade üppig: 500 Reichsmark befinden sich in der Vereinskasse, erwirtschaftet aus den ersten Mitgliedsbeiträgen. 19 Mitglieder zählt der neue Verein, als er in das Vereinsregister eingetragen wird. Die Höchstzahl von 30 Mitgliedern darf laut Satzung nicht überschritten werden.

Auch die Bedingungen für die Aufnahme eines neuen Mitglieds sind genau geregelt. Ein Beitritt ist nur möglich, wenn sich zwei bisherige Vereinsmitglieder als Paten für den „Neuen“ zur Verfügung stellen. Auch wer aus dem Verein austreten will, muss sich an bestimmte Regeln halten. So beträgt die Kündigungsfrist zwei Jahre.

Wer den Verein sofort verlassen will, muss einen „Ersatzmann“ benennen. Außerdem ist die Zustimmung der Mitglieder der Generalversammlung notwendig. Ohne Geld geht auch damals nichts. Um dem Verein ein kleines finanzielles Polster zu verschaffen, werden Mitgliedsbeiträge erhoben. Der jährliche Beitrag beläuft sich auf 60 Reichsmark. Beahlt werden kann in monatlichen Raten von 5 Reichsmark.

Die Liste der Männer, die den ersten sechsköpfigen Vorstand bilden, zeigt, dass es sich bei dem neu gegründeten Verein wohl um einen Zusammenschluss der Honoratioren der Stadt Donaueschingen handelt. Es wird festgelegt, dass der Vorstand jedes Jahr aufs Neue von den Mitgliedern neu gewählt wird.

1.Vorsitzender:

Albert Eichler, Verwaltungsoberinspektor

2.Vorsitzender:

August Schneider, Bildhauermeister

Schriftführer:

Ludwig Lang, Hofapotheker

Kassier:

Hans Gleichauf, Eisenbahnoberinspektor

Beisitzer:

Wilhelm Riedle, Privatier (Bäckermeister)

Otto Schmidt, Maschinenschlosser

Eintrag in das Vereinsregister

1. 9. November 1929
16

5. Müller

Vereinsregisteramt
(Antrag zur Vereinsregisterung)

1. Verbandsrat des Verbands bestehend aus:
1. Albert Eichler, Verbandsvorsitzender in
Donaueschingen.
2. Dr. L. Schuster, Beisitzer in
Donaueschingen.

1. Der Verband in Verband ist bestehend aus:
2. Der Verband in Verband ist bestehend aus:

in Verband:

alt Verbandsrat (bestehend) ist bestehend in Verband 55
26, 59, 67, 69, 6 (59 der Verband) mit
auf Verband von 19. November 1925 bestehend

" Antrag zur Vereinsregisterung Donaueschingen
mit dem Verband in Donaueschingen zum Verband
ist Verbandsrat von 1. 12. 1925 bestehend.

Der Verbandsrat besteht bestehend in Verband =
bestehend (bestehend in Verband) ist bestehend bestehend
(bestehend mit Verband) ist bestehend bestehend 55. 12.
Die Verbandsrat besteht 3. 12. 19.

1. Verband soll von
Verband Verband. Verband:
auf Verband Verband
bestehend



Albert Eichler
L. Schuster
Müller
S. 12

Die ersten Pachtverträge

Noch bevor der Verein im Jahre 1929 eingetragen wird, sind die ersten Aktivitäten in verschiedenen Dokumenten festgehalten. Um ihrer Freizeitbeschäftigung nachgehen zu können, ersteigert die Gemeinschaft einige Fischgewässer in und um Donaueschingen.

Pachtvertrag mit der Gemeinde Pfohren

Bereits im Jahre 1926 bekommen die Mitglieder das Fischwasser der Gemeinde Pfohren zugesprochen. Die Dauer des Pachtvertrages wird auf zwölf Jahre festgelegt, der Pachtzins beträgt damals jährlich 410 Reichsmark. Im Jahre 1931 bittet der Verein den Gemeinderat von Pfohren um Herabsetzung des Pachtzinses. Der Grund: die wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Der Gemeinderat hat ein Einsehen und stimmt dem Antrag zu.

Doch schon am 3. November 1932 treten die Vereinsmitglieder erneut in Verhandlungen mit der Gemeindeverwaltung Pfohren über die Höhe des Pachtzinses. Sie beantragen für den Rest der Pachtzeit, die 1937 ausläuft, eine Herabsetzung von 300 Reichsmark auf 200 Reichsmark. Begründet wird der Antrag mit der verstärkten Kiesentnahme aus der Donau. Durch die Baggararbeiten würden viel weniger Fische gefangen als in den Jahren zuvor, argumentieren die Mitglieder. Doch der Gemeinderat von Pfohren zeigt sich hart und lehnt den Antrag ab. Doch damit gibt sich der Verein nicht zufrieden. Die Mitglieder rufen das Pachteinigungsamt an. Am 16. Februar 1933 hat der Streit ein Ende: Man einigt sich schließlich auf einen Pachtzins von 225 Reichsmark.

Schreiben an den Gemeinderat von Pfohren

Angel-Sportvereinigung

Donaueschingen, den 21. Juli 1931.

An den

G e m e i n d e r a t

P f o h r e n .

Im Jahre 1926 haben wir das Gemeindefischwasser auf Gewerkschaft Pfohren zu einem Pachtzins von jährlich 410.-- RM auf die Dauer von 12 Jahren erpachtet. Der Gemeinderätliche Anschlag betrug seiner Zeit 250.-- RM. Den seit 1926 bis heute grundlegend geänderten wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend bitten wir den verehrlichen Gemeinderat um Herabsetzung des Pachtzinses und zwar erstmalig für das Jahr 1931 auf 300.-- RM jährlich. Wir geben uns der angenehmen Erwartung hin, daß der Gemeinderat im Wege gütlicher Verhandlung unserem Antrag entspricht, damit, was wir außerordentlich bedauern würden, die Anrufung des Pachteinigungsamts vermieden werden kann. Es darf darauf hingewiesen werden, daß bei den heutigen Fischwasser- und Jagderpachtungen gegenüber den früheren Pachtbeträgen nur noch Teilbeträge (teilweise nur noch 20 % des früheren Pachtzinses, vergl. Kinzig Offenburg) erlöst werden.

Der Unterzeichnete ist erforderlichenfalls gerne bereit, in einer Gemeinderatsitzung weiteren mündlichen Aufschluß zu geben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

der I. Vorsitzende:

G.

Schreiben an den Gemeinderat von Pfohren

Geschäftsstelle
des Abt. Untergerechts

Einladung.

Donnerstag, den 1. Februar 1933.

3.1. Enden

Erfolgsgeldern:

I MP. 1/39

Es wird gebeten, auf diesen
Zettelbogen an das Geschäft
das entsprechende Stempel
setzen zu lassen.

Angelsportvereinigung e.V. Donauwörth
gegen
Gemeinde Pföhrn

wegen — Bekannter — Proklamierung.

[illegible]

ein glühender Kugelschreiber

verfügt werden. Sie werden daher zur Blütenverhandlung eingeladen auf
der dem Vorsitzenden

Donnerstag, den 16. Februar 1933, vormittags 11 Uhr

ver des Kreisgerichts hier -Buchsteinigungsamt-
Zimmer Nr. 36.

Siehe Sie auch Taffelchen vertheilen wollen, machen Sie es nicht, Siehe an Vorbereitung der Güter
entwederung ungetheilt den Besitz (schlecht) abzugeben oder beim Konzepte zu Posten der Güter
nicht zu wählen. Schöne Güter abzugeben zu Ende ist in gewöhnlicher Fertigkeit abzugeben. Nicht
ist es zu erwarten, das man einen Posten, so ist für den ersten Posten zu den ersten Gütern
den Gütern abzugeben. — Die Güter in Taffelchen wird nicht durch eine solche Mitteilung
nicht abzugeben. —

Wenn Sie nicht ablehnen und ich auch nicht dankend mit schriftlicher Bestätigung verweigern soll-
te, so werden Sie mir das Recht einräumen, dass ich Sie in das Staatsarchiv einbringen und
zu einem Verhör vorführen darf. Sie werden mir das Recht einräumen, dass ich Sie in das Staatsarchiv
einbringen und zu einem Verhör vorführen darf.

— Der Eintritt in das Streikjahr ist erst nach Zahlung des Proszessgebühre
gültig. Der Betrag von RM ist in Notenzuweisungen zu entrichten. —)

ZP. 0 na.

Festlegung der Parteien zur Gleichbehandlung, auch im
Fall des vorzeitigen Rücktritts aus dem Vertrag, wenn die
Partei die Leistung nicht mehr erbringen kann, ist im
§ 10 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Gleichbehandlung
der Parteien (GleichG) geregelt.



Proberssekretär.

*) Nach der Befragung für den 503ten eingetragten.

Pachtvertrag von der Stadt Donaueschingen

Der Verein macht sich auch in Donaueschingen auf die Suche nach einem geeigneten Fischgewässer. Im Jahre 1929 treten die Mitglieder deshalb in Verhandlungen mit dem Fürstlich Fürstenbergischen Jagdamt, dem Pächter der Gewässer der Stadt Donaueschingen. Nach einigen Gesprächen einigt man sich darauf, dass dem Verein das Fischwasser der Brigach von der Solbadbrücke aufwärts bis zum Wehr an der Stadtmühle überlassen wird. Dafür müssen die Mitglieder 150 Reichsmark bezahlen.

Die Übernahme des Pachtvertrages war auch damals an bestimmte Bedingungen geknüpft. Der Verein muss einen solventen Bürger als Bürgen benennen. Außerdem muss laut Auflage auch fremden Anglern die Möglichkeit gegeben werden, in den Vereinsgewässern ihrem Hobby nachzugehen. Es wird festgelegt, dass Fremde - zum Beispiel Touristen - mit einer Handangel fischen dürfen. Als Entschädigung müssen sie drei Reichsmark bezahlen. Die gefangenen Fische gehören allerdings nicht dem Angler, sondern müssen dem Pächter übergeben werden.

Nach und nach kommen weitere Fischgewässer hinzu. An der Donau wird die Strecke von der Badhausbrücke bis zur Gemarkung Pföhren erworben. Auch an der Breg dürfen die Mitglieder von der Gemarkungsgrenze Allmendshofen bis zum Zusammenfluss von Brigach und Breg angeln. Der Pachtzins für Donau und Breg beträgt 120 Reichsmark. Die Brigach wird dem Verein von der Leopoldsbrücke bis zum Stadtwehr zugewiesen. Schließlich kommt noch die Stille Musel hinzu. Die Pacht beträgt 20 Reichsmark.

Pachtvertrag von der Gemeinde Hüfingen

Die Mitglieder des Vereins geben sich mit dem in den ersten Jahren bereits gepachteten Fischwasser nicht zufrieden. Im Jahr 1932 ersteigert die Angelsportvereinigung Donaueschingen von der Stadt Hüfingen das Fischereirecht in der Breg. Auch hier ist von der Verwaltung die Strecke, auf der die Mitglieder des Vereins die Angeln auswerfen dürfen, genau festgelegt: Von der Gemarkungsgrenze Bräunlingen bis zur Gemarkungsgrenze Allmendshofen. Der Pachtzins wird auf 81 Reichsmark pro Jahr festgelegt.

Doch damit nicht genug. Der Vertrag enthält auch einige Auflagen, die der Verein zu erfüllen hat. So ist festgelegt, dass der Pächter jedes Jahr 4.000 Forellen aussetzen muss. Und damit es keine Unklarheiten gibt, wird ein kleiner Zusatz in den Vertrag aufgenommen: das Aussetzen der Fische hat selbstverständlich auf Kosten der Angelsportvereinigung Donaueschingen e.V. zu erfolgen. Auch sonst halten sich die Stadtväter von Hüfingen streng an das Motto: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. In dem Vertrag heißt es in unnachahmlichem Bürokratendeutsch: „Der Einsatz der Brut ist mindestens 1 Tag zuvor der Verpächterin wegen Ausübung der Kontrolle anzuzeigen.“

Dieser Vertrag läuft 36 Jahre, dann findet er ein unerwartetes Ende. Als im Jahr 1968 die Pacht ausläuft und verlängert werden soll, gründen 18 Hüfinger Bürger einen eigenen Anglerverein. Die Stadt schlägt das Fischwasser dem neu gegründeten Club aus Hüfingen zu, die Angelsportvereinigung Donaueschingen e.V. hat das Nachsehen und damit einige Kilometer Fischwasser weniger.

Pachtvertrag mit der Gemeinde Hüfingen im Jahr 1932

Abschrift.

Fischerei-Pachtvertrag

Zwischen

dem Gemeinderat namens der Stadtgemeinde H ü f i n g e n
und dem Angelsportvereinigung E.V. in Donaueschingen
wurde nachstehender

Fischerei-Pachtvertrag

abgeschlossen.

§ 1.

Die Stadtgemeinde Hüfingen, vertreten durch den Gemeinderat
verpachtet dem Obgenannten die Ausübung des ihm zustehenden Fischereirechts in H ü f i n g e n
und zwar vom der Gemarkungsgrenze Bräunlingen bis zur Gemarkungsgrenze Allmendshofen
unter nachbezeichneten Bedingungen: -Bregfluß mit Kanülen -

§ 2.

Die Pachtzeit dauert 12 Jahre. Sie beginnt mit dem 1. Januar 1933
und endet mit dem 31. Dezember 1944. Die Verpächterin ist berechtigt, den Pachtvertrag mit halbjähriger Frist
auf 31.12.1938 zu kündigen. Wird die Kündigung auf diesen Zeitpunkt
nicht ausgesprochen, so läuft der Vertrag bis 31. Dezember 1944 weiter.

Der (die) Pächter verpflichtet (verpflichten) sich, einen Pachtzins von 81 RMark mit
Worten Einundachtzig Reichsmark- ----- im Jahr zu bezahlen.
Eine Reichsmark = 1/2790 kg. Feingold.
Der Pachtzins ist jeweils auf 1. Februar, erstmals 1.2.1933 zu entrichten.

§ 4.

Das Recht zur Ausübung der Fischerei erstreckt sich auf alle, in dem genannten Fischwasser vor-
kommenden Fischarten und die Krebse (zutreffendenfalls auch auf Perlmuttschalen) mit den Einschränkungen,
welche die dermalen geltenden oder während der Pachtdauer noch weiter in Wirksamkeit tretenden gesetz-
lichen, verordnungsmäßigen oder bezirkspolizeilichen Vorschriften über das Fischereiwesen mit sich bringen.

§ 5.

Ein Nachlaß des Pachtzinses findet auch bei Verringerung oder Vernichtung des Fischereiertrags
unter keinen Umständen statt.

§ 6.

Zur Annahme weiterer Teilnehmer am Pachtvertrag, zur Vergebung der Pacht in Miterpacht und
zur Ausstellung von Angelkarten an dritte Personen ist die Genehmigung des Verpächters erforderlich.

§ 7.

Für alle aus dem Pachtverhältnis sich ergebenden Forderungen haften Pächter und Miterpächter
samtverbindlich.

§. 8.

Der (die) Pächter hat (haben) neben Beachtung der geltenden fischereipolizeilichen Vorschriften sowie der Vorschriften über Feldpolizei folgende Verpflichtungen zu übernehmen auf Kosten des Pächters,

- a) Alljährlich sind in die gepachteten Fischwasserstrecken an hiezu geeigneten Stellen mindestens 4000 Stück Forellen = Brut einzusetzen und es hat, daß dies geschehen ist, der Pächter dem Verpächter anzuzeigen. Kommt der Pächter der vorstehenden Verpflichtung nicht nach, so ist der Verpächter berechtigt, die vertragsmäßige Menge Fischbrut auf Kosten des Pächters einsetzen zu lassen;*)
- b) Vertiefungen (Schluten und Kehlen) im Fischwasser, welche bei hohem Wasserstand sich füllen, bei Rückgang des Wassers aber austrocknen oder bis zum Grund gefrieren, hat der (haben) die) Pächter rechtzeitig auszufischen und die Fische, welche wegen bestehender Schonzeit oder weil sie das gesetzliche Mindestmaß nicht besitzen, nicht gefangen werden dürfen, sofort in das fließende Wasser zu setzen. Bei Säumnigkeit des (der) Pächters (Pächter) kann das Ausfischen der genannten Stellen durch den Verpächter auf Kosten des (der) Ersteren vorgenommen werden. Der Einsatz der Brut ist mindestens 1 Tag zuvor der Verpächterin wegen Ausübung der Kontrolle anzuzeigen.

Mit dem Tod des Pächters erlischt für seinen Anteil das Recht.

Ebenso erlischt die Befugnis des Pächters zur Ausübung der Fischerei, wenn er eine Fischkarte nicht erhalten kann; doch bleiben in diesem Falle dem Verpächter die Ansprüche aus dem Pächtervertrag gegen den betreffenden Pächter gewahrt.

Etwalige Mitpächter bleiben auch nach Eintritt des Todes oder beim sonstigen Ausscheiden anderer Pächter an den Pächtervertrag gebunden.

§ 10.

Der Verpächter ist befugt, den Pacht ohne gerichtliche Dazwischenkunft und ohne vorausgegangene Mahnung aufzuheben, wenn der Pächter mit dem Pachtzins länger als zwei Monate im Rückstande ist, wenn er in anderen Beziehungen wesentlichen Bestimmungen des Vertrages (insbesondere jenen in § 6 u. 8) in schuldhafter Weise zuwiderhandelt oder wenn er eine Fischkarte nicht erhalten kann. Wird im Falle dieser Aufhebung des Pachtvertrages die Fischerei zu einem geringeren Pachtzins verpachtet, so haftet der frühere Pächter auf die Residauer der Pachtzeit für den Unterschied des Pachtzinses.

§ 11.

Mit dem Tage, an welchem die Fischwasserpachtstrecke ganz oder teilweise in ein Fischereigebiet (Art. 1 des Gesetzes vom 3. März 1870) einbezogen wird, erlischt der gegenwärtige Pachtvertrag und treten auf den gleichen Tag sämtliche Aftpachtverträge außer Kraft.

§ 12.

Der Verpächter kann jederzeit verlangen, daß vom Pächter ein tüchtiger, in Baden angelegener Bürge gestellt oder sonst ausreichende Sicherheit geleistet werde.

Vorstehender Vertrag wurde doppelt ausgefertigt und jedem Beteiligten eine Fertigung behändigt.

Hüfingen, den 29. Oktober ---- 1932.

Der Verpächter:

Für die Stadtgemeinde Hüfingen:

Der Gemeinderat:

gez. M. Metzger

Moog

Faller

Jäggle

Dury

Frank

Deicher

Sulzmann

~~Bromberger~~

Der Bürge:

gez. H. Engler.

Der Pächter:

Für die Angelsportvereinigung

e.V. in Donaueschingen:

Der Vorstand/:

gez. A. Eichler.

Für richtige Abschrift.

Hüfingen, den 1. April 1946.

Der Bürgermeister:



gez. Hutzler, Ratsch

~~Bromberger~~

*) Der Verpächter hat vornehmlich Forellen- und Kehlen-Fischerei im Pachtgebiet.

Der Unterhölzer Weiher

Die Mitglieder des Angelsportvereins Donaueschingen e.V. haben schnell erkannt, dass die Aufzucht von Fischen eine wichtige Rolle bei der Hege und Pflege eines Fischbestandes spielt. Kaum ein Gewässer in der Umgebung scheint dafür geeigneter als der Unterhölzer Weiher bei Pfohren. Im Jahr 1933 pachtet der Verein zu diesem Zweck den kleinen See des Hauses Fürstenberg. Seitdem wird er mit kleinen Unterbrechungen zur Aufzucht von Karpfen und Schleien und zum Heranziehen von Hechten genutzt. Selbst Aale werden von den Mitgliedern in dem Gewässer gefangen.

Dass der sehr fischreiche Unterhölzer Weiher bereits vor dem Zweiten Weltkrieg zur Aufzucht genutzt wurde, beweist der nachfolgende Zeitungsartikel aus dem Jahr 1936.

1936 37 Zentner Fische in zwei Weihern
□ **Donaueschingen, 21. Okt.** Die hiesige Angelsportvereinigung fischte ihren Weiher bei Tannheim und den Unterhölzer-Weiher beim Wartenberg ab. Der Ertrag war trotz des ungünstigen Sommers gut und betrug zusammen etwa 37 Zentner Fische: 22 Zentner Karpfen, 18 Zentner Schleien und über zwei Zentner Hechte, Trübschen u. a. Bei den Hechten war ein Exemplar von ca. 14 Pfund. Wie in den Vorjahren, war auch dieses Jahr wieder die Firma G r o p p in Rohrdorf bei Nagold Abnehmerin des Ertragnisses. Außer den vorgenannten Mengen wurden noch einige tausend Jungfische gefangen, die z. T. in die Vereinsgewässer eingesetzt und z. T. wieder in die Weiher als Besatz zurückgegeben wurden. —

Anmerkung:

Der Unterhölzer Weiher und der Tannheimer Weiher werden am 13. und 25. Juli 1943 zur Sicherung der Volksernährung abgefischt. Die dabei gefangenen Fische werden am 26. Juli bei der Stadtmühle Donaueschingen an die Bevölkerung verteilt.

V e r t r a g

zwischen

der Angelsportvereinigung Donaueschingen und
der Fürstlich Fürstenbergischen Jagdverwaltung Donaueschingen.

§ 1.

Die Fürstliche Jagdverwaltung verpachtet die beiden Weiher, am Unterhölzer und bei Tannheim, an die Angelsportvereinigung Donaueschingen auf 9 Jahre, vom 1. Januar 1933 bis 31. Dezember 1941.

§ 2.

Der Pachtzins beträgt 250.-- ^{jährlich} RM und ist jeden 1. Juli, erstmals 1. Juli 1933, an die Fürstliche Hauptkasse zu bezahlen.

§ 3.

Die laufenden Reparaturen an den Teichanlagen sind bis zu einer Höhe von 20.-- RM von dem Pächter zu tragen.

§ 4.

Die beiden Weiher unterstehen der Aufsicht der Fürstlichen Jagdverwaltung, die Abflussanlagen dürfen nur von dem Fürstl. Personal betätigt werden.

§ 5.

Der Pächter hat dafür Sorge zu tragen, dass der Aufenthalt und besonders die Brutgeschäfte des Wassergeflügels an den Weihern nicht gestört werden, insbesondere ist es nicht erlaubt, an den Schilfflächen der Weiher Änderungen vorzunehmen. Boote dürfen nur mit besonderer Erlaubnis der Fürstlichen Jagdverwaltung auf den Weihern verwendet werden.

§ 6.

Die Genehmigung der Fürstlichen Kammer wird vorbehalten.

Donaueschingen, den 15. Dezember 1932.

Fürstlich Fürstenb. Jagdverwaltung
Donaueschingen

I. Vorstand der Angelsportvereinigung Donaueschingen

Reyher

A. Meyer



Beim Abfischen des Unterhölzer Weihers helfen alle Mitglieder mit. Hier bei der Vorbereitung des Netzzuges.



Die Beute zappelt im Netz der Helfer.

Fischsterben im Jahr 1927

Nicht erst in den letzten Jahren greift die zunehmende Industrialisierung im Schwarzwald in die Natur ein. Belastungen und Schäden an Donau, Brigach oder Breg werden nicht erst heute gemessen und katalogisiert. Bereits in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts zeigen sich auch die negativen Folgen des Fortschritts. In den Jahren seit der Gründung des Vereins sind ein großer Teil der Besatzmaßnahmen darauf zurückzuführen, dass ganze Fischbestände immer wieder durch Gewässerverschmutzungen ausgelöscht werden.

An einem Nachmittag im November des Jahres 1927 bemerken die Anwohner, die an der Brigach und an der Donau leben, dass in beiden Flüssen große Mengen toter Fische flussabwärts treiben. Die zuständigen Behörden werden von den Anwohnern sofort alarmiert, können aber nichts gegen die Katastrophe unternehmen.

Nach einigen Recherchen ist der Verursacher des Fischsterbens schnell gefunden: ein kleiner Industriebetrieb in Villingen. Aus ungeklärten Gründen sind große Mengen Teeröl aus dem Betrieb in die Brigach geflossen. Von Villingen bis Geisingen stirbt daraufhin ein großer Teil der Fischpopulation. Nach einigen Verhandlungen mit dem Industriebetrieb erklärt sich dieser schließlich bereit, den durch den Unfall entstandenen Schaden zu ersetzen. Das Unternehmen zahlt den Fischpächtern 6.250 Reichsmark für den Ertragsausfall. Doch damit nicht genug. Damit sich die Population in den beiden Flüssen wieder schnell erholt, werden Jungfische eingesetzt, auch das zahlt die Villinger Firma: 3.000 Reichsmark. Für damalige Verhältnisse eine beachtliche Summe.

Neubeginn nach dem Krieg

Nach Kriegsende werden alle Vereine - auch die Angelsportvereinigung Donaueschingen e.V. - auf Veranlassung der französischen Militärregierung aufgelöst. Der damalige zweite Vorsitzende, Hofapotheker Richard Baur, erreicht in einem Gespräch mit dem französischen Gouverneur in Donaueschingen, dass der Verein wieder aufgebaut und eine Generalversammlung abgehalten werden darf. Die Generalversammlung findet am Samstag, den 10. Februar 1946, im Fischerstüble in Donaueschingen statt. Der Kassenstand beträgt damals 4.001,16 RM.

Die Menschen sind nach dem Zweiten Weltkrieg froh, wieder ein normales Leben ohne Angst und große Entbehrungen führen zu können. Das Vereinsheim des Angelsportvereines Donaueschingen e.V. am Rand der Donau in Pfohren wird für die Mitglieder schnell wieder zu einem beliebten Treffpunkt. Dort werden Feste gefeiert oder man trifft sich am Wochenende beim gemeinsamen Schoppen.



Die ersten größeren Aktivitäten des Vereins sind bereits wieder im Jahre 1953 zu verzeichnen. Wieder geht es um die Erweiterung des vereinseigenen Fischwassers. In diesem Jahr stellen die Mitglieder beim Gemeinderat Pfohren den Antrag, das Fischwasser, um die beiden Baggerseen Großer Weiher und Schaller Weiher in den bestehenden Donaupachtvertrag aufzunehmen. Am Schaller Weiher, der sich auf dem Gelände der damaligen Firma Fischbach befand, konnten die Vereinsmitglieder nur kurzzeitig ihre Angel auswerfen. Der etwa ein Hektar große See wurde mit Erdaushub aufgefüllt.

Eine Meldung an den Verband im Jahr 1954 über die Zahl der Mitglieder zeigt, dass sich der Verein bei allen Bevölkerungsschichten großer Beliebtheit erfreut.

5)	<u>bestehende Zahl Fisch. Vereins Okt. 1954</u>			<u>anz</u>
a)	darunter	Arbeiter		9
		Agrarische		6
		Berufliche		3
		Besitzer		7
		keine Berufstät.		3
		Flüchtlinge		2
		ausländisch	2	1
b)	Alter nach	12 - 18 Jahren	—	
		19 - 22 "	3	
		23 - 30 "	18	
		31 - 40 "	13	
		über 40 "	6	
10)	Wieviele Gastkarten gibt der Verein durchschnittlich jährlich aus? 8-10 Stück			

Neue Pachtverträge

Die Wutach

Anfang der 60er Jahre bietet sich dem Verein die Möglichkeit seinen „Wirkungskreis“ erneut auszuweiten. In einem Schreiben am 7. Mai 1962 teilt der damalige 1.Vorsitzende Bruno Haag in einem Rundschreiben mit: Die Angelsportvereinigung Donaueschingen e.V. könnte das Los 2 der Wutach von der Ditfurter Brücke bis zur Gauchachmündung pachten. Die Dauer des Vertrages: zwölf Jahre. Allerdings hat die Sache einen kleinen Haken: Nur 18 Mitglieder des Vereins dürfen dort ihre Angeln auswerfen. Bereits am 12. Mai 1962 treffen sich einige Vereinsmitglieder zur Beratung. Die Diskussion ist kurz, das Interesse groß, also wird beschlossen, das Fischwasser zu den geforderten Bedingungen zu pachten. Nur wenige Tage später trifft man sich erneut und der Pachtvertrag mit dem Staatlichen Liegenschaftsamt in Freiburg wird unterzeichnet.

Doch zu diesem Zeitpunkt ahnt noch niemand, dass die Unterschriften unter dem Vertrag dem Verein auch einigen Ärger einbringen werden. Ein Industriebetrieb in Neustadt wird zum Problem. Die Firma leitet in den folgenden Monaten mehrfach ihre Abwässer in die Wutach und verschmutzt den Fluss. Immer wieder kommt es zu Fischsterben. Monatlang wird mit der Firma verhandelt. Der Verein will eine Entschädigung vom Betreiber der Industrieanlage, doch dieser weigert sich standhaft. Daraufhin trennen sich die 18 Wutachfischer vom Verein und gründen einen eigenen Verein. Der neue Verein übernimmt schließlich am 1. Januar 1969 den Pachtvertrag für die Wutach von der Angelsportvereinigung Donaueschingen.

Der Hirschenwirtweiher

Immer wieder bietet sich die Angelsportvereinigung Donaueschingen e.V. auch rund um Pfohren die Möglichkeit, zu den bereits in Pacht befindlichen Wasserflächen an der Donau noch mehr Fischwasser zu erwerben. Einen guten Fang macht der Verein mit dem Hirschenwirtweiher Mitte der 60er Jahre. Der kleine Baggersee neben der Bahnlinie ist bei der Bevölkerung in Pfohren gut bekannt. Seinen guten Ruf verdankt er aber nicht seiner Qualität als hervorragendes Angelgewässer, sondern als Badensee. Lange bevor der Riedsee ausgebaggert und der Campingplatz gebaut wird, gingen die Pfohrer im Sommer zum Baden an den kleinen See direkt hinter der Firma Fischbach. Im Winter dient der kleine See der Jugend als Eislaufplatz. Bis zum Jahr 1968 ist der Weiher eigentlich noch an Wilhelm Keßler aus Villingen verpachtet. Nach kurzen Verhandlungen kann der Pächter davon überzeugt werden, dass der See in den Händen des Angelsportvereins Donaueschingen e.V. gut aufgehoben ist. Wilhelm Keßler steigt aus dem Vertrag aus und überträgt das Pachtrecht an den Verein. Am 10. August 1966 wird schließlich der Pachtvertrag für den Hirschenwirtweiher unterzeichnet. Wie das Dokument auf der nächsten Seite der Chronik zeigt, ist dies ein unbürokratischer Akt. Ein handschriftlicher Vertrag und ein Handschlag genügen damals.

Pachtvertrag für den Hirschenwirtweiher 1966

Vertrag

Herr Wilhelm Kepfer, Villingen, schreibt
gem. Ziff. 3 d. Pachtvertrags v. 11. 6. 66
über den Hirschenwirtweiher mit Wirkung
vom 10. August 1968 aus und
überträgt die Rechte u. Pflichten des
Vertrags auf den ASV Bommersbühl
Pforzen.

Bommersbühl, den 10. 8. 1966

Kepfer

Für die

Chugelsportvereinsigung

Fraiser

Neues Fischwasser in Grüningen

Bereits Ende der 60er Jahre ist aus der kleinen Angelsportvereinigung bereits ein renommierter Verein mit einem ansehnlichen Fischwasser geworden. Trotzdem sind die Mitglieder immer auf der Suche nach weiteren Möglichkeiten, ihrem Hobby nachzugehen. Bisher orientiert man sich von Donaueschingen aus eher flussabwärts. Doch im Jahre 1969 bietet sich den Mitgliedern schließlich noch die Gelegenheit, in Grüningen ein neues Angelgewässer zu gewinnen. Der damalige Vereinsvorsitzende Ottmar Käfer nimmt Kontakt mit dem Pächter der Brigach in diesem Abschnitt, Alfred Raithel aus Villingen, auf. Das Treffen im Waldblick in Aufen verläuft erfolgreich: der Verein bekommt die Pacht.

Allerdings stellt Alfred Raithel einige Bedingungen. Er möchte, dass sein Sohn Gerhard Raithel und Fritz Löw in den Verein aufgenommen werden. Am 23. März 1969 wird darüber in der Generalversammlung diskutiert. Auch diesmal ist die Aussicht auf neues Fischwasser verlockend, die gestellten Bedingungen werden akzeptiert.

Die beiden Neuzugänge aus Villingen sollten aber nicht die einzigen Mitglieder bleiben, die im Verein begrüßt werden konnten. Aus Grüningen werden Erich Limberger, Viktor Willmann, Gerhard Schränk, Peter Chudzinsky, Stefan Schmieder, Manfred Däschner und Oswald Schrade aufgenommen.

Pachtvertrag für das Fischwasser in Grüningen 1969

Fischereipachtvertrag

Zwischen der Gemeinde Grüningen Bürgermeisteramt
(Vor- und Zuname) (Bezeichnet)
wohhaft in Grünlingen
der Angelsportvereinnigung Donauesschingen 1. Vere. Otmar Kiefer als Verpächter
(Vor- und Zuname) (Bezeichnet)
wohhaft in Donauesschingen, Scheffelstr. 9
als Pächter
wird nachstehender Fischereipachtvertrag abgeschlossen:

§ 1

Gegenstand der Pacht

(1) Verpachtet wird zur Ausübung der Fischerei das Fischwasser der Brigach auf Gemarkung
Grünlingen, mit 2,8 km Länge und der Altbach der Brigach mit 7,22 s ix Gewann
Breitfurt L.b. Nr 180 der Gemarkung Grünlingen
Im einzelnen ergibt sich der Umfang der Fischereirechtsabteilung aus der abhängenden Beschreibung. Die Beschreibung ist Teil und Inhalt des Vertrages.

(2) Mitverpachtet sind folgende sonstige Nutzungen: 55,15 ar Wiese und 4,39 ar Odland

(3) Ansprüche wegen zugesicherter Eigenschaften kann der Pächter nur geltend machen, wenn die Eigenschaft schriftlich zugesichert ist. Der Verpächter übernimmt jedoch keine Gewähr für die Angaben über den Fischbestand und über den Umfang der verpachteten Wasserflächen.

§ 2

Pachtdauer¹⁾

Die Pachtdauer beträgt 12 Jahre. Die Pachtzeit beginnt am 1. Jan. 1969 und endet am 31. Dez. 1980.

§ 3

Pachtpreis

(1) Der Pachtpreis beträgt jährlich 350,- DM (in Buchstaben Dreihundertfünfzig
Deutsche Mark) und ist im voraus jeweils spätestens bis
zum 30. Januar jeden Jahres an den Verpächter oder die von ihm bestimmte Stelle
Gemeindekasse Grüningen, Girokonto Nr 0000 3038 der Hbz. Sparkasse Donauesschingen
zu bezahlen.

¹⁾ Pachtdauer im allgemeinen wenigstens 10 bzw. 12 Jahre.

Fischsterben 1969 & 1970

Immer wieder kommt es in den Gewässern in und um Donaueschingen zu mehr oder weniger großen Fischsterben. Nicht immer lassen sich die Ursachen eindeutig klären. Auch bei einem katastrophalen Fischsterben in der Breg im Sommer 1969 kann nicht ganz geklärt werden, warum unzählige tote Fische ans Ufer gespült werden.

Bereits ein Jahr nach dem Fischsterben in der Breg beobachten einige Fischer und Landwirte im Juli 1970, wie tote Fische im Gutterquellgraben flussabwärts treiben. Diesmal kann die Ursache genau festgestellt werden: Bei Betonarbeiten an einem Tiefbrunnen ist Zementmilch in den Graben gelangt. Nach einigen Verhandlungen übernimmt die für das Fischsterben verantwortliche Firma den Schaden von 1.200 Mark.



Fischsterben 1970 in der Donau

Ebenfalls im Jahr 1970 gibt es ein großes Fischsterben in der Donau. Wie so oft kann die Ursache nicht geklärt werden. Den Fischern bleibt nichts anderes übrig, als die toten Fische einzusammeln und auf eine rasche Regeneration des Gewässers zu hoffen.



Fischaufzuchtanlage in Aufen

Zwar besitzt der Verein mit dem Unterhölzer Weiher bei Pfohren seit Jahrzehnten ein hervorragendes Gewässer zur Aufzucht verschiedener heimischer Fischarten wie Karpfen, Schleie, Aal oder Hecht. Dennoch beschließen die Mitglieder, sich in diesem Bereich stärker zu engagieren.

Eine Gelegenheit, dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen, ergibt sich Ende der 70er Jahre. Denn in der Nähe von Aufen war in den Jahren 1977/78 von Ottmar Käfer und Walter Kohler ein kleiner Teich zur Aufzucht von Forellen angelegt worden. Zehn Jahre lang züchten sie dort Fische. Mitte der 80er Jahre entsteht schließlich bei der Angelsportvereinigung Donaueschingen-Pfohren e.V. die Idee, den Teich von den beiden Hobbyzüchtern zu erwerben. Der damalige 1. Vorsitzende Heinz Krohn trifft sich mit Ottmar Käfer. Die Gespräche führen schnell zum Erfolg und am 28. Februar 1988 verkaufen die Herren Käfer und Kohler das Grundstück mit der gesamten Teichanlage an die Anglervereinigung Donaueschingen/Pfohren e.V.

Doch damit nicht genug. Nach kurzer Diskussion beschließen die Mitglieder, die Teichanlage nach der Übernahme weiter auszubauen und an einigen Stellen Veränderungen vorzunehmen. Der Ablauf wird erneuert, neue Auslaufmönche werden gesetzt und die Teichsohle betoniert. Der Verein nutzt die Anlage auch zur Aufzucht von Forellen. Diese kommen aber nicht direkt in die Bratpfanne oder den Räucherofen. Vielmehr werden sie in öffentliche Gewässer rund um Donaueschingen umgesetzt. Eine Maßnahme, die notwendig wird, weil eine natürliche Fortpflanzung in den öffentlichen Gewässern nur noch eingeschränkt möglich ist.

Mitglieder beim Betonieren des Fischteiches in Aufen Ende der 80er Jahre



Und 30 Jahre später, 2022 & 2023 wird die Fischeaufzuchtanlage erneut saniert – wie sich die Bilder doch ähneln



Betonierarbeiten am oberen Becken im Jahr 2022 – Aufwand 250 Stunden



Mitglieder bei den Sanierungsarbeiten am unteren Becken im Jahr 2023 – Aufwand 220 Stunden

Anglerfreundschaft mit Saverne

Seit vielen Jahren pflegt die Stadt Donaueschingen freundschaftliche Beziehungen zu ihrer Partnerstadt Saverne im Elsass. Immer wieder besuchen sich Schulklassen und Vereine, um die deutsch-französische Freundschaft zu pflegen. Diese Aktivitäten wirken sich auch auf das Vereinsleben aus: Seit 1971 sind auch französische Petrijünger Mitglieder im Verein. Die ersten Kontakte der Angelsportvereinigung Donaueschingen-Pföhren e.V. und Saverne gehen auf das Jahr 1977 zurück. Schnell entwickelte sich daraus ein reger Austausch. Mittlerweile gehören gegenseitige Besuche der beiden Vereine zum Jahresprogramm. Man trifft sich zum Angeln oder diskutiert in geselliger Runde, wer denn nun den dicksten Fisch an der Angel hatte.



Die Mitglieder der Anglervereinigung Donaueschingen/Pföhren e.V. zu Besuch bei ihren Freunden in Saverne



40 Jahre Partnerschaft mit den Anglerkollegen aus Saverne im Jahr 2018



Treffen mit den Anglerkollegen aus Saverne an der Donauquelle im Jahr 2019

Die Nikolausfeier

Es ist zu einem guten Brauch geworden, dass wir, die Vereinsmitglieder und Freunde des Vereins mit ihren Angehörigen, uns alljährlich zu einer vorweihnachtlichen Feier treffen.

Leider kann dieser Brauch nicht mehr aufrechterhalten werden. Die Strukturen des Vereins haben sich im Laufe der Jahre verändert. Durch den Mitgliederzuwachs, das Kommen und Gehen von neuen und alten Angelkameraden hat sich auch das Verhältnis einiger Mitglieder zum Verein verändert. All diese Dinge führen dazu, dass die Nikolausfeier nicht mehr stattfindet.



Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Günter Müller



Das Fischerfest

Das deutsch-französische Fischerfest in Pfohren ist aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken. Mit großem Aufwand wird das Fest jedes Jahr von den Mitgliedern am Vereinsheim organisiert. Zelte werden aufgebaut, Würste und Schnitzel eingekauft, französische Spezialitäten organisiert, dutzende Kuchen gebacken und natürlich Forellen geräuchert.





Die Feuerwehrkapelle Pfohren sorgt beim Fischerfest für die Unterhaltung.

Berühmt sind beim Pfohrener Fischerfest die geräucherten Forellen. Hunderte dieser Fische werden zubereitet und finden bei den Gästen reißenden Absatz. Regie beim Räuchern führt der „Räucherpapst“ Erwin Teuber. Ihm und seinen Helfern gelingt es immer wieder, aus der aufwendigen Zubereitung der Fische eine Zeremonie zu machen. Dabei hat Erwin Teuber stets ein wachsames Auge darauf, dass nur die besten und schmackhaftesten Produkte seinen Räucherofen verlassen.



„Räucherpapst“ Erwin Teuber (rechts) kontrolliert beim Fischerfest die Qualität der Forellen.

Das Fischerfest kann nur durchgeführt werden, weil viele Mitglieder der Anglervereinigung Donaueschingen/Pföhren e.V. jedes Jahr zum Gelingen beitragen. Tagelang werden Zelte aufgebaut, dutzende Bänke aufgestellt, Kisten geschleppt und vieles mehr.

Einen großen Anteil am Erfolg haben die französischen Angelfreunde. Sie machen das schon zur Tradition gewordene Fest zu einer internationalen Begegnung und überraschen die Gäste mit allerlei Köstlichkeiten aus ihrer Heimat.



Französischen Angerkollegen beim Verkauf ihrer nationalen Speisen und Getränke

Die Neuauflage - Fish & Music

Nach einigen Jahren Pause kehrt das Fischerfest 2024 in etwas anderer Form als Fish & Music zurück.

In Zusammenarbeit mit der Feuerwehrkapelle Pfohren findet das Fest auf dem Gelände der Anglervereinigung Donaueschingen/Pfohren e.V. statt. Verschiedene Bands sorgen für musikalische Unterhaltung und natürlich gibt es auch wieder die beliebten geräucherten Forellen vom jetzigen Räuchermeister Werner Mattes zu kaufen.



Hilfe für befreundete Vereine

Dass die Anglervereinigung Donaueschingen/Pföhren e.V. auch gute Kontakte zu den Nachbarvereinen pflegt, zeigen verschiedene Arbeitseinsätze, die in den letzten Jahren in „fremden Gewässern“ durchgeführt werden. So helfen die Mitglieder im April 1995 ihren Kameraden aus Unterbaldingen beim Abfischen des Niederwiesensees.



Im Mai 1998 hilft die Anglervereinigung dem Öfinger Angelverein beim Abfischen seiner Gewässer. In stundenlanger Schwerstarbeit waten die Männer durch knietiefen Schlamm, um Karpfen, Rotaugen und Hechte aus den Seen zu holen.



Im April 2021 unterstützt der Fischereiverein seine Kollegen vom ASV Wehr. Zum ersten Mal seit fast einem halben Jahrhundert wird der Stausee des Pumpspeicherkraftwerks Wehr abgelassen. Die technische Anlage muss gewartet werden. Die Vorarbeiten für das Großprojekt "Sanierung Wehrabecken 2021" des Kavernenkraftwerks Wehr mit der vollständigen Entleerung des Staubeckens liegen voll im Zeitplan.

Das 1976 in Betrieb genommene Pumpspeicherkraftwerk der Schluchseewerk AG erfährt in diesem Jahr - nach genau 45 Jahren - eine erste umfangreiche Revision der unter Wasser liegenden technischen Anlagen im Wehrabecken.

Nachdem das Wasser weitgehend abgelassen ist, werden die Fische mit Netzen abgefischt. Das Einholen der Netze ist Schwerstarbeit, die sich angesichts der gefangenen Fische gelohnt hat.



Im Jahr 2022 wird die Anglervereinigung von den Rottweilern Angelsportfreunden um Hilfe gebeten. Der Damm und der Mönch sind in einem so schlechten Zustand, dass der Weiher abgelassen werden muss, um Sanierungsarbeiten durchzuführen. Mit 15 Mann, Booten und reichlich Werkzeug machte man sich auf den Weg nach Rottweil. Beim Abfischen konnten mehrere hundert Kilo Fische vor dem Erstickungstod gerettet werden.



Neue Bewohner an den Gewässern

Der Kormoran

Bis vor 30 Jahren waren die Fischer die einzigen, die den Fischen nachstellten. Seit Mitte der 90er Jahre gehören auch die Kormorane dazu. Waren sie anfangs nur Gäste, sind sie heute fast heimisch geworden. Unweit unserer Fischgewässer brüten sie und ziehen ihre Jungen groß.

Kormorane sind ausgezeichnete Taucher. Sie können bis zu einer Minute unter Wasser jagen und dabei bis zu 20 Meter tief tauchen. Sie ernähren sich ausschließlich von Fischen. Der tägliche Nahrungsbedarf eines Vogels liegt bei durchschnittlich 500 Gramm Fisch. Die Beute des Kormorans sind alle Fischarten mit einer Länge von ca. 10-35 cm, die in Gewässern vorkommen. Das bedeutet, dass ein zu großer Kormoranbestand über mehrere Generationen den vorhandenen Fischbestand vernichten kann. In der Anfangszeit wurden bei einer Zählung durch Ornithologen fast 350 Tiere registriert.



Kormorane beim Anflug auf den Riedsee im Oktober 1993



Die Kormorane nutzen die Bäume auf der Insel im Riedsee als Schlafbäume

Der Fischotter

Seit einigen Jahren treibt auch der Fischotter sein Unwesen in unseren Fischgewässern. Auch er ernährt sich hauptsächlich von Fischen. Während der Kormoran eher am Riedsee oder an den größeren Fließgewässern wie Donau, Brigach oder Breg jagt, geht der Fischotter in die kleinsten Seitenbäche, um den Fischen nachzustellen. Der Gutterquellengraben in Donaueschingen und der Bulzengraben in Pfohren gehören zu seinen bevorzugten Jagdrevieren und dezimiert dort die Bestände der Bachforelle und der Nase.



Der Biber

Fische stehen nicht auf dem Speiseplan des Bibers. Dennoch können sich seine Eingriffe in das Ökosystem negativ auf den Fischbestand auswirken. Vor allem in kleinen Bächen baut er Dämme, um das Wasser aufzustauen. Dadurch wird zum einen die Fließgeschwindigkeit unterbrochen und Schlamm setzt sich am Gewässergrund ab. Zum anderen versperren seine Bauwerke der Bachforelle, der Nase und vielen anderen Fischen den Weg, die in diesen Bächen zu ihren Laichplätzen aufsteigen wollen.



Keine Durchgängigkeit für die Bachforelle – Biberdamm im Marbengraben

Der Nachwuchs

Immer wieder interessieren sich Jugendliche für die Angelfischerei und finden den Weg zur Anglervereinigung Donaueschingen/Pföhren e.V. Dort lernen sie nicht nur den richtigen Umgang mit Rute und Kescher. Sie lernen auch Wissenswertes über die Hege und Pflege der Fische und Wichtiges über den Umgang mit und in der Natur.



Der Anglernachwuchs mit einigen Mitgliedern des Vereins im Jahr 1988

Die Jugendwarte der letzten Jahre haben hervorragende Arbeit geleistet und bieten ein beachtliches Angebot an Aktivitäten für den Anglernachwuchs an.

Neben den regelmäßigen Treffen werden auch Angelwochenenden mit anderen Jugendgruppen z.B. aus Wehr oder Laufenburg (CH) organisiert. Seit einigen Jahren ist das Angeln auch fester Bestandteil des Sommerferienprogramms der Stadt Donaueschingen.



Schnupperangeln beim Sommerferienprogramm 2023...



...bevor es an das Gewässer geht, gibt es erst einmal Trockenübungen!



Ausflug der Jugendgruppe nach Wehr im Jahr 2022

Hochwasser & Wasserknappheit

Jedes Jahr kämpft die Anglervereinigung mit dem Hochwasser der Donau. Im Frühjahr, wenn der Schnee im Schwarzwald schmilzt oder nach starken Regenfällen im Herbst, steigt der Pegel des Flusses stark an und überschwemmt die angrenzenden Gebiete. Brigach, Breg und Donau gleichen dann eher einer Seenplatte als einem fließenden Gewässer.

Regelmäßig heißt es dann auch für das Vereinsheim „Land unter“. Obwohl das Haus erhöht gebaut ist, dringt immer wieder Wasser in die Räume ein. Den vorläufigen Höhepunkt erreicht das Hochwasser am 15. Februar 1990. Tagelang steigt der Pegel der Donau und übertrifft alle bis dahin gemessenen Marken. Im Vereinsheim steht das Wasser fast einen Meter hoch.



Land unter am Vereinsheim im Februar 1990

Die Mitglieder der Anglervereinigung Donaueschingen/Pföhren e.V. haben sich inzwischen auf die Beseitigung von Wasserschäden spezialisiert. Nach jedem Hochwasser müssen die Frauen und Männer mehrere Stunden ihrer Freizeit in die Aufräumarbeiten investieren. Mit vereinten Kräften gilt es, das restliche Wasser aus den Räumen zu entfernen und die Böden vom Schlamm zu befreien.



Die beiden Mitglieder Karl Heinz Fink (links) und Bernhard Fricker bringen das Vereinsheim wieder auf Hochglanz

Hochwasser sind für die Angler Fluch und Segen zugleich. Aus fischereilicher Sicht haben die Hochwasser auch ihr Gutes – Schlammablagerungen im Flussbett werden weggespült, es entstehen neue Unterstände, Gumpen und Flachwasserzonen und damit neue Lebensräume für Fische und andere Lebewesen im Gewässer.

Leider erleben wir in den letzten Jahren immer häufiger das andere Extrem. Auf Hochwasser im Frühjahr folgt immer häufiger Wassermangel im Sommer.

Wasserknappheit in der Breg

Im Sommer 2022 ist die Breg auf einer Länge von einem Kilometer fast vollständig ausgetrocknet. Um möglichst viele Fische vor dem Erstickungstod zu retten, werden mehrere Bestandsbergungen durchgeführt.

Es sind dabei nicht nur die vielen Fische, die hier verenden, sondern auch alle anderen Kleinlebewesen, die im Wasser leben und Teil des Ökosystems und der Nahrungskette sind. Auch im Jahr 2024 hat sich die Breg noch nicht vollständig von der Katastrophe erholt.



Die Breg ohne Wasser in Allmendshofen im Jahr 2022



Die Breg ohne Wasser am Wehr in Allmendshofen im Jahr 2022



Kein Wasser fließt mehr in der Breg – hier an der Pegelmessstelle in Allmendshofen im Jahr 2022

Blualgen im Riedsee

Im Jahr 2023 haben die zu hohen Temperaturen die Angler erst mal in Angst und Schrecken versetzt. Im Riedsee vermehren sich die Blualgen über Nacht rasant. Der Zustand des Riedsee verschlechtert sich von Tag zu Tag. Am schlimmsten betroffen ist der Abschnitt beim Tennisheim in Pfohren. Der Sauerstoffgehalt sinkt täglich, so dass einzelne Fischarten kaum noch Überlebenschancen haben – der Riedsee steht kurz vor dem Umkippen. Nach knapp vier Wochen ist die Algenblüte vorbei und einige Wochen später haben sich die Werte stabilisiert.



Blualgen im Riedsee im Jahr 2022



Fischsterben durch Sauerstoffmangel



Unser Vereinsheim

Das Vereinsheim in Pfohren ist seit der Gründung des Vereins der Treffpunkt der Mitglieder. Aus der kleinen Hütte am Ufer der Donau ist im Laufe der Zeit ein richtiges Häuschen geworden. Immer wieder greifen die Mitglieder zu Schaufel und Maurerkelle und bauen das Vereinsheim nach ihren Vorstellungen aus.

Die erste Hütte im Jahr 1929 dient lediglich dazu, die damals noch wenigen Geräte der Mitglieder unterzustellen. Ihre heutige Form erhielt sie Anfang der 90er Jahre.



Bereits im Jahre 1929 ist das Vereinsheim - damals noch eine kleine Hütte - ein beliebter Treffpunkt für die Mitglieder



Das Vereinsheim im Jahr 1953. Inzwischen ist aus der Hütte ein richtiges Häuschen geworden.



Im Jahr 1963 wird das Haus von insgesamt 42 Helfern in 2.737 Arbeitsstunden umgebaut

Nach dem großen Hochwasser von 1990 steht fest, dass das Vereinsheim erneut renoviert werden muss. Ein separater Geräteraum und ein Dachboden zur Lagerung weiterer Geräte sollen entstehen.



In mehreren Wochen und über 4.500 Arbeitsstunden entsteht ein charmantes Schmuckstück, das sich harmonisch in die Umgebung an der Donau einfügt.







Klaus Mollin beim Schmücken des Richtbaums



Alle Helfer können stolz auf ihre geleistete Arbeit sein



Das Vereinsheim nach der Renovierung im Jahr 1990 nach 4.596 Arbeitsstunden, die 89 Helfer erbracht haben.



2023 wird der Boden neu verlegt und im Jahr 2024 erhält das Vereinsheim einen neuen Anstrich für das bevorstehende 100-jährige Jubiläum. Insgesamt wurden über 850 Arbeitsstunden geleistet.

Angler sind Naturschützer

Gewässerreinigung

Der Wohlstand unserer Zeit trägt auch dazu bei, dass unsere Gesellschaft immer mehr Abfall produziert. Leider landet dieser Müll nicht selten in der Natur und auch in den Gewässern. Deshalb treffen sich die Mitglieder der Anglervereinigung jedes Jahr, um an den Gewässern für Ordnung zu sorgen. Und jedes Jahr werden ganze Wagenladungen Müll aus dem Wasser gefischt, gesammelt und auf der Deponie entsorgt.



Deutsche und französische Angler sorgen in den Flüssen und Seen um Donaueschingen für Ordnung



Die Gewässerreinigung ist zu einem festen Bestandteil der Aufgaben der Anglervereinigung geworden. Zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Herbst, findet die Gewässerreinigung an allen Pachtgewässern statt.



Das Ergebnis einer vierstündigen Müllsammlung im Oktober 2021



Bereits ein halbes Jahr später - im April 2022 - der nächste volle Container.

Bestandserhebung

Zum Naturschutz gehören auch die Erfassung und die Regulierung der Fischbestände. Dazu eignet sich am besten die Elektrofischerei. Mit Keschern und Eimern machen sich die Mitglieder immer wieder auf den Weg, um den Fischen zu Leibe zu rücken. Die gefangenen Fische werden dann bei Bedarf in andere Gewässer umgesetzt.



Ein Elektrofischen in der Brigach sorgt immer für einiges Aufsehen bei den Passanten

Eine Elektrofischerei kommt auch immer dann zum Einsatz, wenn der Fischbestand durch Baumaßnahmen im oder am Gewässer gefährdet ist. Allein bei der Verlegung des Donauzusammenflusses in den Jahren 2021 bis 2022 werden 16 Bestandsbefischungen durch die Anglervereinigung durchgeführt. Dabei werden 24 Fischarten dokumentiert und über 65.000 Fische in andere Gewässerabschnitte umgesetzt.



Elektrofischen in der Breg im Juli 2020



Elektrofischen in der Breg im August 2020

Entkrautungsaktionen

Im Sommer 1987 sorgte der Wasserpflanzenwuchs im Badesee beim Campingplatz für Aufregung. Auch hier schaffen die Mitglieder der Anglervereinigung in Zusammenarbeit mit den französischen Angelfreunden in mühevoller Arbeit Abhilfe. An vier Samstagen befreien 128 Teilnehmer den Badesee von 170 Tonnen Wasserpflanzen und Algen.



Rechen zum Beseitigen der Wasserpflanzen im Badesee beim Campingplatz wird auf ein Floß gesetzt.



Der Rechen wird nach dem Einsatz von den deutschen und französischen Helfern gesäubert.



STADT DONAUESCHINGEN

Herrn
Heinz Krohn
1. Vorsitzender der
Angelsportvereinigung
Donaueschingen-Pföhren
Hüfinger Straße 11

7710 Donaueschingen

771 Donaueschingen, den 29.05.1987
K/Ma
Postfach 1040 XX 857-102
Telefon 0770 671

Sehr geehrter Herr Krohn,

nach dem erfolgreichen Abschluß der Reinigungsarbeiten am Riedsee darf ich Ihnen und den Mitgliedern der Angelsportvereinigung Donaueschingen-Pföhren im Namen der Stadt meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Durch den selbstlosen und kostenlosen Arbeitseinsatz der Angelsportvereinigung - dies teilweise unter ungünstigsten Wetterbedingungen - und nicht zuletzt dank der hervorragenden Eigenkonstruktion Ihres Mitgliedes Günther Müller, konnte der Riedsee von über 170 t Wasserpflanzen und Algen befreit werden.

Der Einsatz der Angelsportvereinigung trug dazu bei, die Badequalität des Riedsees und damit die Attraktivität dieses Naherholungsraumes zu verbessern.

Für die geleistete Arbeit nochmals den aufrichtigen Dank der Stadt verbunden mit der Bitte, diesen Dank an alle Mitglieder der Angelsportvereinigung Donaueschingen-Pföhren weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Kaiser
Erster Beigeordneter

Schreiben der Stadt Donaueschingen, die sich für den Einsatz der Anglervereinigung bedankt!

Aufwertung des Ökosystem Riedsee

Das Projekt „Aufwertung des Ökosystem Riedsee“ ist das Ergebnis einer Ausschreibung der Fürstenberg Brauerei in Donaueschingen. Die Fürstenberg Brauerei möchte im Jahr 2012 ein regionales Umweltprojekt unterstützen. Die Anglervereinigung kann die Fürstenberg Brauerei von ihrem Projekt „Aufwertung des Ökosystem Riedsee“ überzeugen.

Fürstenberg Brauerei liegt das Thema Nachhaltigkeit am Herzen

Weihnachtsspende für Projekt zur Aufwertung des Ökosystems des Riedsees

Donaueschingen, 12. Dezember 2012. In diesem Jahr verzichtet die Fürstenberg Brauerei erneut auf Weihnachtskarten. Nach dem Motto „Spenden statt Senden“ unterstützt sie zum ersten Mal ein regionales Umweltprojekt. Im Mittelpunkt steht der Riedsee bei Donaueschingen, ein in der Region überaus beliebter Baggersee, der mit einfachen, aber sehr effektiven Maßnahmen durch die engagierte Anglervereinigung Donaueschingen-Pföhren e.V. qualitativ aufgewertet wird. Konkret handelt es sich um ein Projekt zur Aufwertung des Ökosystems des Riedsees.

Derzeit gleicht dort der neue, gleichmäßig mit einer durchschnittlichen Tiefe von etwa acht Metern ausgebagerte Bereich über eine Fläche von mehreren Hektar einer Badewanne mit einer strukturlosen, eintönigen Unterwasserlandschaft. Es fehlen Biotope für etliche Wasserlebewesen, die in dieses Ökosystem gehören. Dazu zählt neben der typischen Flora mit untergetauchten und auf der Oberfläche schwimmenden Pflanzen die dazu gehörende Fauna mit Insektenlarven, Kleinkrebsen und Fischen.



In Absprache mit der Stadt Donaueschingen wird die Anglervereinigung diese Einöde mit geeigneten Maßnahmen aufwerten. Dazu können auch einige von den am Riedsee bereits heimischen Bibern gefällte Bäume verwendet werden. Deren Gehölze werden „inselartig“ unter Wasser verbracht, um kleine Entwicklungszentren für bestimmte Pflanzen- und Tierarten zu schaffen, die leider nur noch selten im Riedsee anzutreffen sind (z.B. Barsch, Frösche, Tausendblatt, Laichkräuter). Am Ende steht das Ziel, ein intaktes Ökosystem zu schaffen.

Auszug aus dem Pressebericht vom 12. Dezember 2012

Im Jahr 2013 wird dann mit der internen Planung und der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen begonnen. Die Gehölzpflege rund um den gesamten Riedsee sowie das Einbringen von Laichsubstrat für Fische und Amphibien gehören zu den laufenden Arbeiten. Bis heute werden jährlich ca. 250 Arbeitsstunden für das Projekt aufgewendet.

Im Jahr 2013 werden um den Riedsee mehrere Nisthilfen für den Eisvogel aufgestellt.

- Angler bauen Nisthilfen in den Riedsee-Biotopen
- Naturschutz ist Teil der Arbeit des Vereins

VON MARTIN KLEINERT

Donaueschingen – „Hier ist die Welt noch in Ordnung“, hört man Freunde des Angelsports des Öfteren sagen. Fernab von E-Mail-, Arbeits- und ja, vielleicht sogar familiärem Stress findet man bei der Jagd auf frischen Fisch am beruhigenden Element Wasser sein. Seelen-(Petri)-Heil. Langweilig? Denkst du! Denn ab dem ersten Posen-Wurf herrscht eine stete Spannung auf den großen Fang. Es gleicht freudig-angespanntem Kitzeln, wenn die Ruten spitze zittert, der Schwimmer leichte Wellen schlägt und plötzlich mit einem Ruck untergeht. Dann ist es Zeit für das Highlight: Volle Konzentration darauf, die Beute sicher an Land zu bringen. Wieder zuhause schmeckt nichts besser als der selbst gefangene Fisch. So weit zum sportlichen Teil einer Mitgliedschaft im Anglerverein.

Von der Arbeit drumherum, dem unentwegten Einsatz für Naturschutz und dem Erhalt der Ökosysteme konnte sich die SÜDKURIER-Redaktion vor wenigen Tagen hautnah überzeugen. Nachdem die Anglervereinigung Donaueschingen/Pföhren, unter Leitung des Vorsitzenden Günter Müller, seine Mitglieder bereits mehrmals zum Arbeitseinsatz an den Gewässern aufrief, stand mit dem Bau von Nisthilfen für Eisvögel das nächste Wochenendprojekt auf dem Plan. Und so wateten am vergangenen Samstag zehn Vereinsmitglieder in kniehohen Stiefeln durch die Riedsee-Biotope gegenüber der Firma Mall in Pföhren. Es galt vier geeignete Stellen zu finden, die beste Voraussetzungen für die Brutzeit des blau-bräunlich gefiederten Schönlings bieten.



Stolz präsentieren die Helfer der Anglervereinigung Donaueschingen/Pföhren ihr neues Projekt zum Erhalt der Ökosysteme rund um den Riedsee, den Bau von Nisthilfen für Eisvögel: Jürgen Hall (von links), Werner Mattes, Frieder Rohrbach (unten) und der Vereinsvorsitzende Günter Müller. BILD: MARTIN KLEINERT



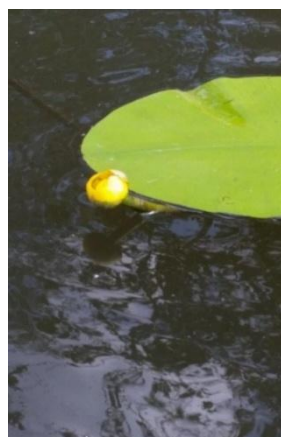
Auszug aus dem Pressebericht vom 30. April 2013



Gehölzpflege und Einbringen von Laichsubstrat



Als Laichhilfe dienen auch diese Bürsten



Pflanzen von Seerosen (Teichmummel) in den Jahren 2016 und 2017

Erhaltungsmaßnahmen am Gutterquell- und Bulzengraben

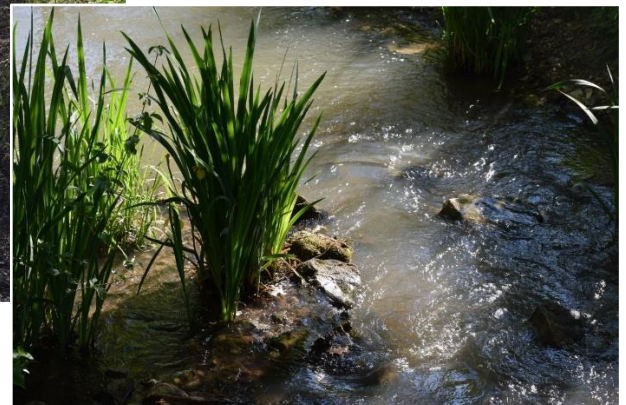
Im Jahr 2020 hat es sich die Anglervereinigung zur Aufgabe gemacht, die kleinen Bäche rund um ihr Fischwasser aufzuwerten. So werden jährlich weit über 200 Arbeitsstunden für regelmäßige Hege- und Pflegemaßnahmen, wie das Einbringen von Strukturelementen, Entschlammungen, Gehölzpflanzaktionen und vieles mehr aufgewendet.



2020 – Der Bulzengraben wird von den Mitgliedern „ausgebagert“

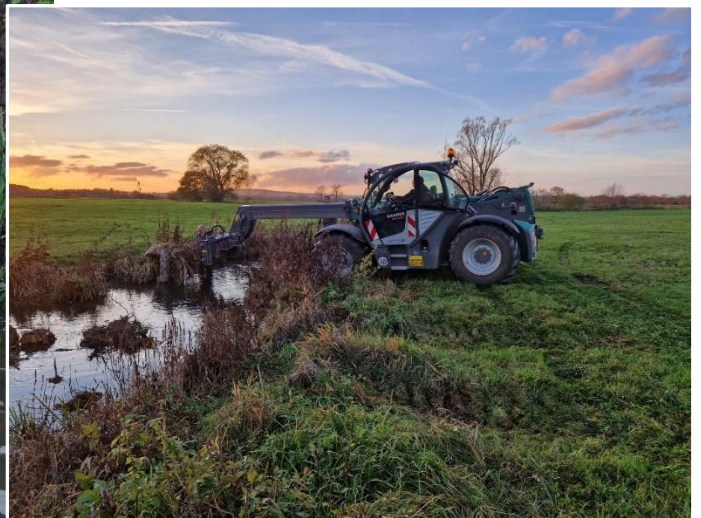


Wasserlilien aus der Donau entnommen und im Bulzengraben eingepflanzt





2021 – künstliche Verengung des Bulzengraben zur Veränderung der Fließgeschwindigkeit



2022 – Im Gutterquellgraben werden Baumwurzeln als Unterstand eingebracht.



Gutterquellgraben 2022 vorher: kein Durchkommen mehr für Bachforellen und andere Fischarten



Gutterquellgraben 2022 nachher: Durch den Bau der Rampe können die Fische nun bei jedem Wasserstand zu ihren Laichplätzen aufsteigen.

Eine Pflanzaktion im Jahr 2023 soll in den kommenden Jahren für Beschattung sorgen, damit sich die Bachforelle auch weiterhin in den Bächen wohlfühlt.



Die Bäume für die Pflanzaktion im Jahr 2023 werden vom Umweltbüro der Stadt Donaueschingen gestiftet.

Für den Erfolg dieser Maßnahmen ist eine kontinuierliche Gehölzpflege notwendig. Diese wird regelmäßig von den Mitgliedern der Anglervereinigung durchgeführt.



Der 1. Vorstand und eine Vertreterin des Umweltbüros Donaueschingen bei der Gehölzpflege.

Alle Erhaltungsmaßnahmen haben zu einem nachweisbaren Erfolg beigetragen. Bei einer Bestandserhebung im Jahr 2017 werden damals 1.844 Fische, aufgeteilt auf 9 Fischarten dokumentiert.

Im September 2024 werden bei einer erneuten Elektrofischung 4.813 Fische gezählt, die sich nun auf 14 Fischarten aufteilen. Erfreulich ist die deutliche Zunahme der Bachforellenbestände.

Arten	Jahr	>=5 cm	> 5-10cm	>10-15cm	>15-20cm	>20-25cm	>25-30cm	>30-40cm	>40-50cm	>50-60cm	Gesamt
Bachforelle	2017	3	80	62	40	18	13	19	-	-	235
	2024	-	48	87	89	80	34	9	6	1	354
Barbe	2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2024	-	1	1	-	1	-	-	-	-	3
Barsch	2017	-	6	-	-	-	-	-	-	-	6
	2024	32	717	23	10	-	1	-	-	-	783
Bitterling	2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2024	2	53	-	-	-	-	-	-	-	55
Blaubandbarbling	2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2024	-	5	1	-	-	-	-	-	-	6
Döbel	2017	8	7	101	10	3	-	-	-	-	129
	2024	-	73	146	266	94	10	-	-	-	589
Elritze	2017	112	774	97	-	-	-	-	-	-	983
	2024	412	928	212	-	-	-	-	-	-	1.552
Gründling	2017	-	3	8	-	-	-	-	-	-	11
	2024	-	36	70	26	-	-	-	-	-	132
Hasel	2017	36	77	38	5	-	-	-	-	-	156
	2024	21	90	252	240	83	-	-	-	-	686
Laube	2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2024	-	21	7	-	-	-	-	-	-	28
Nase	2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2024	-	-	10	9	34	6	-	-	-	59
Rotaugen	2017	-	6	2	-	-	-	-	-	-	8
	2024	-	56	27	4	1	-	-	-	-	88
Schmerle	2017	-	6	-	-	-	-	-	-	-	6
	2024	-	7	1	-	1	-	-	-	-	9
Stichling	2017	146	67	-	-	-	-	-	-	-	213
	2024	226	243	-	-	-	-	-	-	-	469
Total	2017	305	1.026	308	55	21	13	19	-	-	1.747
	2024	693	2.278	837	644	294	51	9	6	1	4.813

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme 2017 und 2024 im Vergleich

Dies zeigt, dass auch mit kleinen Maßnahmen durch die Angler selbst große Erfolge erzielt werden können. Es muss nicht jedes Mal ein großes Renaturierungsprojekt sein, von dem der vorhandene Fischbestand nur selten profitiert.

Führungswechsel im Jahr 2016

Günter Müller legt nach 20 Jahren sein Amt als 1.Vorsitzender der Anglervereinigung Donaueschingen/Pföhren e.V. nieder und wird für seine Verdienste und seine Treue zum Verein zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zu seinem Nachfolger wird einstimmig Werner Mattes gewählt.

Ingo Kramer überreicht im Namen des Landesfischereiverbandes Baden-Württemberg e.V. Günter Müller für seine 33-jährige Tätigkeit im Vorstand das große goldene Ehrenzeichen.

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung wird Günter Müller nach 33 Jahren Tätigkeit im Vorstand, davon zwei Jahre als Beisitzer, elf Jahre als stellvertretender Vorsitzender und 20 Jahre als 1.Vorsitzender, zum Ehrenvorsitzenden ernannt.



Mitgliederversammlung 2016 (von rechts): Werner Mattes, Ingo Kramer, Günter Müller

Unsere Fischgewässer heute

Die Fischgewässer der Anglervereinigung Donaueschingen/Pföhren e.V. sind ein Paradies für jeden Angler. Die Vielfalt der Gewässer, der Fischarten und der Angelmethoden lässt keine Wünsche offen.

Zu den Angelgewässern gehört auch heute noch die Brigach, die von der Gemeinde Grüningen und der Stadt Donaueschingen gepachtet ist. Weitere Pachtgewässer der Stadt Donaueschingen sind der Fischbachweiher, die Breg und ein Abschnitt der Donau. Hinzu kommen die Donau und der Riedsee - hier ist die Gemeinde Pföhren Verpächter. Der seit 1966 gepachtete Hirschenwirtweiher rundet das Angebot an Fischgewässern ab.

Die Donau

Natürlich gibt es Veränderungen im und am Gewässer. Eines der größten Projekte war die Verlegung des Donauzusammenflusses. Im Jahr 2015 erfährt man aus der Presse, dass im Zuge des Ausbaus der B27 der Donauzusammenfluss verlegt und umgestaltet wird.

Nach einer mehrjährigen Planungsphase gibt es 2018 erste Entwürfe, wie der neue Donauzusammenfluss aussehen soll.



Vorentwurf vom 22.01.2018 / Quelle: 365° freiraum + umwelt



Luftaufnahme vom 22.07.2020 / Quelle: Hydra Institut



Luftaufnahme vom 22.07.2020 / Quelle: Hydra Institut



Luftaufnahme vom 22.07.2020 / Quelle: Hydra Institut

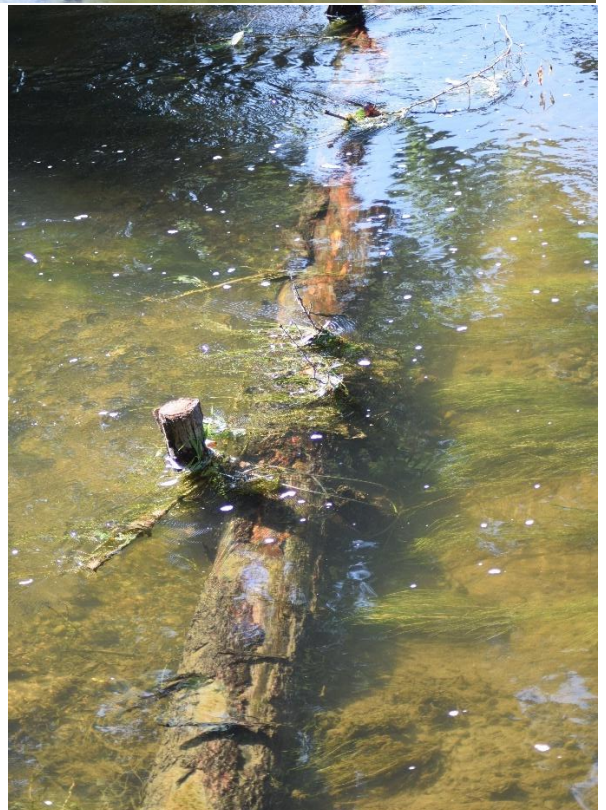
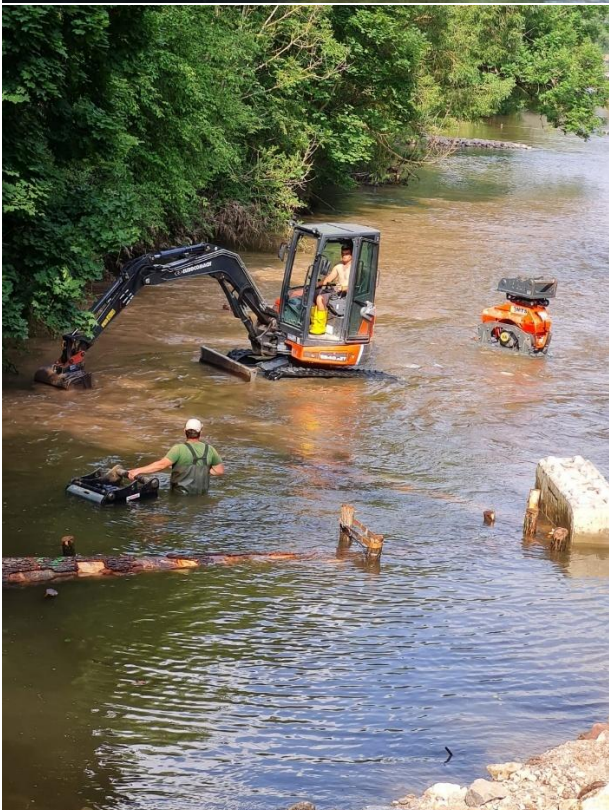
Die Brigach

Auch die Brigach hat sich in den vergangenen Jahren immer mal wieder verändert. Bereits Ende der 1970er Jahre wird der Flusslauf der Brigach in Donaueschingen verändert.



Die Brigach im Bereich der Mühlenbrücke (Hindenburgring)

Mit der Verlegung des Donauzusammenflusses im Jahr 2021 werden auch an der Brigach im Bereich des Parks Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt. Im Vordergrund stehen hier Strukturverbesserungen im Gewässer durch den Einbau von Pfahl- und Steinbuhnen.



2024 beginnt eine weitere Umgestaltungsmaßnahme an der Brigach bei Aufen. Geplant ist die Verlegung des Flusslaufs sowie die Anlage eines Altarms und eines Auwaldes.



Brigach bei Aufen: Aufnahme vom August 2024 vor Baubeginn

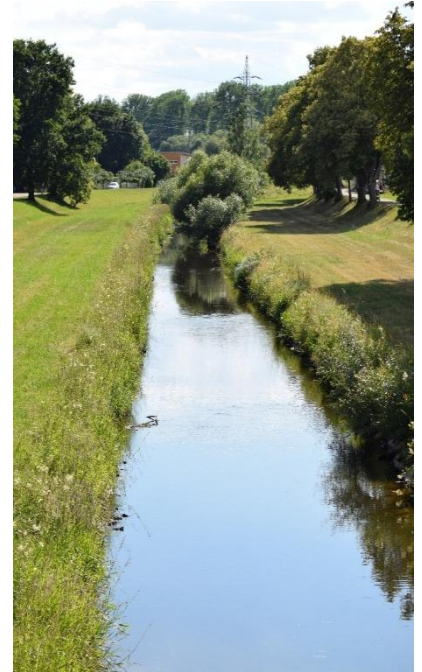


Brigach bei Aufen: Aufnahme vom November 2024 nach Abschluss der Baumaßnahme

Die Breg

Ebenfalls mit der Verlegung des Donauzusammenflusses im Jahr 2021 erhält die Breg im Bereich des Haberfeldes ein neues Gesicht. War die Breg bis dahin ein schnurgerader, strukturarmer Kanal, wird sie nach der Renaturierung wieder zu einem kleinen attraktiven Flösschen.

Doch bevor die Bagger mit den Arbeiten im Gewässer beginnen können, müssen noch einige Bestandsbergungen mittels Elektrofischerei durchgeführt werden, um möglichst viele Fische zu bergen und umzusetzen.



Breg im Bereich Haberfeld im Juli 2020



Breg im Bereich Haberfeld im August 2021 – mit Pfahlbuhnen

Ein Blick ins Archiv

Nachfolgend nur eine kleine Auswahl an Bildern und Dokumenten aus vergangenen Zeiten. Bei vielen lässt sich ein genaues Jahr nicht mehr zuordnen. Aber wie heißt es so schön: Bilder sagen mehr als tausend Worte.



Kunstmaler Karl Merz, lange Jahre 1. Vorsitzender

Den Schutz der Fischerei in der Donau auf den Gemarkungen Donaueschingen, Pföhren, Neudingen, Gutmadingen und Grifingen betr.

Bezirkspolizeiliche Vorschrift.

Auf Grund der Artikel 5, 6 und 14 des Fischereigesetzes vom ^{3. III. 1870} 26. IV. 1886, §§ 18, 20 und 21 der Landesfischereiorordnung wird für die Donau auf den Gemarkungen Donaueschingen, Pföhren, Neudingen, Gutmadingen und Grifingen folgende

bezirkspolizeiliche Vorschrift erlassen.

§ 1.

An den vorschriftsgemäß kenntlich gemachten, von den Fischereiberechtigten ausgewählten und vom Bezirksamte bestimmten Laich- und Hegeplätzen (§ 18 L.-F.-O.) ist die Gewinnung von Sand und Kies, sowie das Auswähen des Schilfes in der Zeit vom **1. Mai bis 30. Juni** verboten; Ausnahmen können vom Bezirksamte in besonders begründeten Fällen zugelassen werden.

§ 2.

Die Gewinnung von Sand und Kies in der Donau und ihren Nebenarmen, sofern diese oben und unten mit der Donau Verbindung haben, ist vom **10. Mai bis mit 25. Juni** verboten.

Ausnahmen können vom Bezirksamte in besonders begründeten Fällen zugelassen werden.

§ 3.

Die Zulassung von Enten und Gänsen an die als Laich- und Hegeplätze ausgeschiedenen Stellen der Donau ist **das ganze Jahr hindurch** verboten.

§ 4.

Der Vollzug von Wasserschanaufgaben, welche das Ausbaggern von Sand und Kies, sowie das Auswähen von Schilf und Fischkraut verlangen, kann durch das Bezirksamt auch für die obengenannten Verbotzeiten angeordnet werden, wenn die Ausführung der Arbeiten im öffentlichen Interesse geboten ist.

§ 5.

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen der §§ 1, 2 und 3 werden mit Geld bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

§ 6.

Diese bezirkspolizeiliche Vorschrift tritt sofort in Kraft.
Donaueschingen, den 28. September 1915.

Großh. Bezirksamt.

gez. H e r r m a n n.

No. 7637. Vorstehende bezirkspolizeiliche Vorschrift wird für vollziehbar erklärt.

Konstanz, den 14. Oktober 1915.

Großh. Landeskommisär:

gez. S t r a u b.

Auszüge aus verschiedenen Schreiben

In der Breg wird seit einiger Zeit ein starker Rückgang an fangreifen Fischen aller Art festgestellt.

Nach dem Beschluss des Gesamtvorstandes vom 14.7.62 darf ab sofort nur noch samstags und sonntags in der Breg auf der Strecke vom Schwimmbad in Hüfingen bis zum Wehr in Allmendshofen gefischt werden. Diese Regelung gilt auch für die Kanäle.

Ausgenommen von dieser Regelung sind die Pensionäre und die über 65 Jahre alten Mitglieder. Wir bitten diese Mitglieder jedoch möglichst auch nur samstags und sonntags zu fischen.

Anglerglück. Ein Petrijünger der Angelsportvereinigung Donaueschingen, Fritz Martin, hatte das Glück, letzten Samstagabend in der Br:bach 35 Weißfische, darunter Döbel, Aitel, Hasen und Rotaugen im Gewicht bis zu 5 Pfund pro Stück mit der Angel zu fangen. Petri Heil!

Zum Fischerfest gehört ein anständiges Essen (1956)

Mittagessen im Gasthaus zur Blume in Pfohren :

Nudelsuppe, Schweinebraten, neue Kartoffeln, Gemüse und Salat. Preis 2.20 DM. Anmeldung bei Lösung der Stärtekarte.



Damals eine kleine Sensation bei der Donaueschinger Fasnet. Die Angelsportvereinigung Donaueschingen e.V. nimmt mit einem selbstgebauten „Riesenkrokodil“ am Umzug teil.

Von der Fasnet. Am heutigen Fasnachtsumzug beteiligt sich auch wieder die hiesige Angelsportvereinigung und zwar mit einem Riesenkrokodil. Die Schöpfer dieses Ungeheuers sind: Kunstmaier Metz, Mechanikermeister Bey und Malermeister Weber. Der Rattenbater von Kairo Schakirepschalah, der selbst närrischer Krokodils-Angler im Nil ist, wird am Fasnachtsonntag auf seinem selbstgefangenen Nilkrokodil durch die Stadt reiten und dem Donaueschinger Medertoninarrattenbater zu seinem Jubiläum eine wertvolle lebende Nil-Bachforelle als Geschenk überreichen. Der hohe Gast wird in der übrigen Zeit seines hiesigen Aufenthaltes sein Krokodil solange im hiesigen Schwanenweiher beherbergen, wo es näherer Besichtigung empfohlen wird.



Mitgliederverzeichnis 1948

Lfd. Nr.	Zu- und Vorname	Beruf	geb. am	Wohnung
<u>Donauschillingstr.</u>				
1	Baur ✓ Richard	Hofapotheker	16.5.78	Karlstasse
2	Beichelbohrer ✓ Josef		9.4.03	Dürheimerstr.
3	Ende Klein ✓ Hugo	Vers. Insp.	14.10.87	Horn-Fischerallee 40
4	Göppert ✓ Heinrich	Kaminfegermstr.	14.7.87	Friedhofstr. 3
5	Goerlitz ✓ Albert	Buchhalter	1.5.94	Ringstr. 10
6	Hang ✓ Bruno	Angestellter	13.7.07	verl. Josefstr. 5
7	Häusler ✓ Adolf	Schlössermstr.	1.3.87	Friedhofstr. 1
8	Haitzmann ✓ Werner	Mechaniker	29.11.21	verl. Josefstr. 70
9	Hielscher ✓ Gerhard		30.8.28	Ringstr. 10
10	Hitschler ✓ Franz	Werkmeister	16.2.96	Paffenhofenstr. 11
11	Huber ✓ Anton	Parkaufseher	10.5.98	Prinz-Fritzi-Allee
12	Lamay ✓ Hubert	General a.D.	6.12.58	Josefstr. 6
13	Lange Dr. ✓ Paul	prakt. Arzt	1.8.81	Moltkestr. 4
14	Lay ✓ Otto	Angestellter	27.7.96	Alter Wolterd. Str. 8
15	Lienhard Dr. ✓ Robert	Landrat		
16	Maier ✓ Herbert	Bäcker	29.3.25	Karlstr. 33
17	Maier ✓ Johann	Bäckerstr.	22.4.81	Karlstr. 33
18	Martin ✓ Fritz		5.5.95	Siedlung 37
19	Marz ✓ Karl	Kunsttuler	3.1.90	Konr. Kreutserstr. 10
20	Marz ✓ Walter	"	27.12.18	" " 10
21	Rahn ✓ Fritz	Schuhmachern.	3.1.83	Krankenhausstr. 2
22	Riedle ✓ Frieda	Mausfrau	22.7.05	Pfaffenhofenstr. 3
23	Riedle ✓ Wilhelm	Angestellter	28.5.83	" 3
24	Ruppertus ✓ Philipp	Vers. Kommissar	25.8.96	Bilestr. 5
25	Schmidt ✓ Otto	Schlösser	28.7.99	Dürheimerstr.
26	Schmidt ✓ Julius	Gend. Beamter	18.12.14	Konr. Kreutserstr. 10
27	Seltenreich ✓ Karl	Hotelier	14.8.13	Hotel Adler
28	Stots ✓ Karl	Gastwirt	10.7.10	Sahnhofgaststätte
29	Valdeig ✓ Paul	Post. Insp. a.D.	26.12.82	Augustastr. 17
30	Weber ✓ Hermann	Postinsp. a.D.	11.3.73	Salstr. 10
31	Weber ✓ Josef	Maler	14.6.00	Bergstr. 14
32	Wiedemann ✓ Josef	Waffenmstr. a.D.	12.1.1882	Zeppelinstr. 1
33	Wetzel ✓ Wilhelm	Maler	16.4.04	Schluchweg 10
	Rühl ✓ Carl	Bauhandwerker	9.1.88	
	Wiedemann ✓			
	Wetzel ✓			

Lfd. Nr.	Zu - und Vorname	Beruf	geb.am	Wohnung
<u>Geisingen:</u>				
34	Egle ✓ Bail ✓	Bahnvorstand	12.1.82	Bahnhof
<u>Hüfingen:</u>				
35	Brandel Hans ✓	Direktor	17.9.85	Hochstr. 429
36	Heidenreich August ✓	Gef.Insp.a.D.	26.10.76	Karlstr. 76
37	Prähler ✓ Adolf ✓	Sattlermstr.	24.10.83	Karlstr. 131
38	Röthele ✓ Johann ✓	Postassistent	14.7.93	Hinterstadt 200
39	Sulzmann ✓ Wilhelm ✓	Kaufmann	2.5.98	Karlstr. 408
40	Wegler ✓ Karl ✓	Gastwirt	12.8.81	Bahnhofwirtschaft
<u>Oberbaldingen:</u>				
41	Erath ✓ Max ✓	Mech.Mstr.	27.7.09	
<u>Pföhren:</u>				
42	Wissert ✓ Heinz	Lehrer	18.9.18	ausgelo. 1.1.48
Haut Kais Lohmann K. Kroll Hijzel				
<u>Schrenningen:</u>				
43	Haller ✓ Thomas ✓	Privat	29.1.71	Dauchingerstr. 47
44	Hils ✓ Gottlieb ✓	Eckwilde	19.7.90	Austr. 19
45	Mehne ✓ Ernst ✓	Reichardt	12.9.96	Wannenstr. 27
46	Reichardt ✓ Johann ✓	Reichardt		Reichardt 21.1.48
47	Storz ✓ Johann ✓	Malermstr.	28.2.89	Neckarstr. 81
48	Thoma ✓ Josef ✓	Tanzlehrer	13.8.08	Mühlweg 40
49	Jackle ✓ Helmut ✓	Kaufmann	30.9.95	Hegelstr. 90
<u>Villingen:</u>				
50	Riede X Arnold	Bahn-G.Insp.	3.6.78	Seerlandstr. 7 AA

Einladung!

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Vereinigung findet am

Sonntag, den 25. Juni 1950

nach langjähriger Unterbrechung unser „Fischerfest“ statt. Bei schlechter Witterung eine Woche später.

Morgens Wettangeln: Beginn 6 Uhr.

Von 12 bis 17 Uhr gemütliches Beisammensein mit Angehörigen, (Frauen **und** Kindern). Für Freibier, Wurst und Wecken ist gesorgt.

Für Heimfahrt ist Fahrtgelegenheit vorhanden.

Am Sonntag, den 18. Juni 1950, nachmittags 15 Uhr Vorstandssitzung bei der Fischerhütte.

Teilnahme übriger Mitglieder ist erwünscht!

Der Vorstand



Einladung zum Wettangeln aus dem Jahr 1950



Umbau des Vereinsheims 1953

Angelsportvereinigung e.V.
Donaueschingen

Anlässlich unseres 40-jährigen Vereinsjubiläum
findet am Samstag, den 7. August 1965^{x 16 Uhr} im Gasthaus
z. Ochsen in Pfohren eine Feier im kleineren Rahmen statt,
zu der Sie nebst Angeh. herzlichst eingeladen sind.
An diesem Tag ist für alle Mitglieder Fischereiverbot ab 12 Uhr

Petri Heil !
Der Vorstand.

Einladung zum 40-jährigen Vereinsjubiläum im Jahr 1965



Am Jubiläum des Männergesangsvereins Pfohren nimmt die Angelsportvereinigung Donaueschingen e.V. am Umzug teil.

Fischbesatz





Pausen müssen sein – ob bei der Arbeit oder beim Angeln





Bei den Arbeitseinsätzen der vergangenen Jahre kamen Mensch und Tier zum Einsatz. Allen voran: Rudolf Schmidt mit seinen Pferden



EHREN-URKUNDE



Der Angelfischervereinigung Donaueschingen e.V.
in Donaueschingen

wird zum **30** jährigen

STIFTUNGSFEST

für erwiesene Treue

diese **EHREN-URKUNDE** überreicht

Petri-Heil!

Freiburg i. Br., am 17. Juli 1955

Landesfischerei-Verband Baden e.V.

J. Krieger

Abt. Sportfischer

Der Landesvorsitzende:

H. Kieß



EHREN-URKUNDE

In Anerkennung
besonders hoher Verdienste
um die

Sportfischerei

verlieh der Präsident des
Verbandes

Deutscher Sportfischer
ANGELSPORTVEREINIGUNG
DONAUESCHINGEN-PFOHREN E.V.

ZUM 50-JÄHRIGEN JUBILÄUM

die goldene Verbandsehrenmedaille

Offenbach/M., den 23.3.1979

Präsident

Urkunde zum 50-jährigen Jubiläum 1979



Zum 75-jährigen Bestehen
verlieh der Präsident des
Verbandes Deutscher Sportsfischer

dem

AV Donaueschingen / Pföhren e.V.
die Ehrenplakette des VDSF

Offenbach/M., den 19. Dezember 2000

Dr. B. Meinel.

Präsident

Urkunde zum 75-jährigen Jubiläum im Jahr 2000

Schlusswort

Die Anglervereinigung Donaueschingen/Pföhren e.V. besteht seit nunmehr **100 Jahren**. Unser Bestreben ist es, das über Jahrzehnte erworbene Wissen an die nachfolgenden Anglergenerationen weiterzugeben.

Wir danken allen genannten und ungenannten Helfern für ihre langjährige Mitarbeit zum Wohle der Natur und der Anglervereinigung Donaueschingen/Pföhren e.V.

Donaueschingen, im Jahre 2025

Lieber Angellkollege,
liebe Angellkollegin!

Dein Recht ist!

Anteil zu haben an dem großen Schatz,
den unsere Fischgewässer bergen,

Deine Pflicht ist!

diesen Hort zu schützen, zu hegen und
zu pflegen.

Sei Allen ein Vorbild in Deiner Liebe zur
Natur und beweise sie in Deiner Achtung vor
ihren Geschöpfen.



W. H. H. H.